



SPORT UND KIRCHE

Spook



AUSGABE 34/86

SPORT UNTERM KREUZ

Die
Olympischen
Spiele 1936

IN BERLIN UND GARMISCH-PARTENKIRCHEN



Hierzu siehe Seite 5



Evang. Sportarbeit Berlin

- Geschäftsstelle -
Huttenstraße 18
1000 Berlin 21



Kirchliche Sportarbeit fühlt sich vernachlässigt

Christliches Jugenddorfwerk stellt Räume zur Verfügung

Das Desinteresse seitens der Leitung der Berliner evangelischen Kirche an der Förderung des Kirchensports wird in der jüngsten Ausgabe des Informationsblattes „Spuk - Sport unterm Kreuz“ beklagt. „Übergemeindliche, ehrenamtliche Arbeit auf Landesebene ist eben ein Arbeitszweig, für den die kirchlichen Strukturen nicht geschaffen sind“, heißt es in einem Beitrag, der insbesondere kritisiert, daß die Sportarbeit

noch immer nicht an einer kirchlichen Verwaltungsstelle fest angebunden ist.

Als positives Ergebnis der Öffentlichkeitsarbeit in bezug auf die Sorgen der Sportarbeit wird vermerkt, daß das Christliche Jugenddorfwerk Berlin ihr in ihrem Hause in der Tiergartener Huttenstraße 20 Geschäftsräume zur Verfügung gestellt habe. Dies sei ein unerwarteter Beitrag, der von den Mitarbeitern schon lange gewünscht wurde. Wenn zu Anfang der neuen Spielzeit im September die Räume bezogen werden können, hätten die Mitglieder endlich eine zentrale Anlaufstelle, in der auch für die Arbeit Büromaschinen und Materialien sowie Lagermöglichkeiten für Sportgeräte bereitstehen werden.

Zwei evangelische Kirchengemeinden hätten darüber hinaus Anträge an die Kreissynode formuliert, daß die Sportstätten in den Evangelischen Schulen für die Gemeindeglieder zu öffnen

und die kirchliche Unterstützung durch eine Anbindung an die Kirche herbeizuführen sei. Diese Anträge liefen über den Gemeindegemeinderat der Nathan-Söderblom-Gemeinde in Spandau und der Gemeinde Alt-Reinickendorf in Reinickendorf.

Bisher hatten sich die Evangelischen Schulen geweigert, ihre Sportstätten nachmittags und abends zu öffnen, da dann kein Aufsichtspersonal zur Verfügung stehe. Die Sportarbeit in der Berliner evangelischen Kirche ist bisher nur durch den Ausschuß Sport/ Eichenkreuz im Verein Christlicher Junger Menschen (CVJM) vertreten und nicht in der Berliner Kirche fest verankert. Dadurch wird die Frage der Absicherung von Sportveranstaltungen durch einen Rechtsträger sowie die Vertretung der Sportarbeit gegenüber inner- und außerkirchlichen Partnern erschwert.

Angesichts der jüngsten über-

raschenden Entwicklungen sei es besonders nötig, daß sich Freunde und Förderer der kirchlichen Sportarbeit solidarisieren. Da ohne Eigenmittel die Geschäftsstelle nicht zu halten sei, werde nun doch eine von der Kirche unabhängige Verbandsform geschaffen werden müssen, die über Mitgliedschaften und Werbung eigene Finanzen erschließt, schreibt „Spuk“.

epd



WO DER SCHUH DRÜCKT!

Berliner Sonntagswelt

Schiffer-Gottesdienst in der Bucht von Nikolskoe

Wassersportler leben auf dem Wasser, also geht die Kirche zu ihnen. Am Sonnabend, dem 27. September, initiiert der Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin in der Bucht von Nikolskoe unterhalb der Kirche St. Peter und Paul zum sechsten Mal den Sportschiffer-Gottesdienst. Zum Abschluß der Wassersportsaison wollen Geistliche der evangelischen und katholischen Kirche auf dem ehemaligen Frachtschiff „Albatros“ inmitten der Boote einen Dank- und Totengedenk-Gottesdienst abhalten.

Bord der „Albatros“ mit Lautsprechern sowohl zu den Booten als auch an das Ufer übertragen werden.

Nach Ansicht des Arbeitskreises gewinnt der Sportschiffer-Gottesdienst von Jahr zu Jahr bei den Berliner Sportlern an Interesse, ja geradezu familiären Charakter. So werden diesmal während des Gottesdienstes auch drei Berliner, ein 22jähriger, ein elfjähriger und ein sechs Monate altes Baby getauft.

Mit dem Ausläuten des Gottesdienstes durch alle verfügbaren Schiffsglocken endet die Veranstaltung jedoch noch nicht. In einem Lampionkorso fahren die Schiffe gegen Abend zur Großen Steinlanke nördlich von Schwanenwerder, wo die Stern und Kreisschiffahrt bei Einbruch der Dunkelheit ihren alljährlichen Saisonabschluß mit dem „Wannsee in Flammen“ feiert.

Wer sich an der Lampionfahrt beteiligen möchte, kann sich bei der Arbeitsgemeinschaft Wassersport (Berlin 33, Lützelsteiner Weg 52, Telefon 832 88 87 oder 830 73 46) melden, die auch für die Ausnahmegenehmigungen vom Nachfahrverbot sorgt.

bae

Berliner Morgenpost 19. Sept. 1986

S a m s t a g :

Tanzkurs um 16.30 Uhr

Leitung: Frank Stilke

Ort: Luisen

III. Etage

Sportbeauftragter berufen

Auf Einladung des Superintendenten Dr. Hans Storck trafen sich Vertreter aus den Gemeinden Am Lietzensee, Gustav-Adolf, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis, Trinitatis und dem Jugenddorfwerk Berlin, um die Berufung eines Sportbeauftragten im Kirchenkreis Berlin-Charlottenburg zu besprechen.

Die Anwesenden begrüßten die Mittlerfunktion von Dr. Storck und nahmen den Vorschlag an, für ein Jahr einen Sportbeauftragten zu wählen. Einstimmig wurde Klaus Pomp zum Sportbeauftragten gewählt und bekam die Zusage der Unterstützung von den Anwesenden.

Nach der Klärung der anstehenden Fragen der Sportstättennutzung und der Haftpflichtversicherung für ehrenamtliche Mitarbeiter werden die Leiter der Gemeindegemeinschaften des Kirchenkreises Charlottenburg sich wieder treffen.

EVANG. SPORTARBEIT BERLIN

Neue Geschäftsstelle in Betrieb

Ab 1. Oktober 1986 hat die Evang. Sportarbeit Berlin ihre kleine bescheidene Geschäftsstelle in Betrieb genommen. Ein Raum in der 2. Etage eines Verwaltungsgebäudes im Bereich des Christlichen Jugenddorfes Berlin wird für die nächste Zeit von den Mitarbeitern des "Kirchensports" genutzt werden können.

Die Geschäftsstelle ist jeden Dienstag von 16.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Sie werden dort Frau Sigrid Seeger als Mitarbeiterin für die Verwaltungs- und Büroarbeiten antreffen. Als Postadresse gilt die hier veröffentlichte Anschrift - ein Hausbriefkasten ist natürlich vorhanden. Ein Telefon ist beantragt und wird sicher bald angeschlossen werden.

Den Fachgruppen und ihren Leitungsgremien bzw. Arbeitsgruppen steht die Geschäftsstelle für Besprechungen und Sitzungen zur Verfügung, so daß die Besorgung von Tagungsräumen in Zukunft entfallen kann.

Die Ausstattung der Geschäftsstelle ist natürlich ohne Finanzen noch sehr spärlich. So sind Stühle, ein Schreibtisch, Schränke, Tische und ein Trockenkopierer (älteres Modell) sowie Büro-material von Freunden und Gruppen zur Verfügung gestellt worden.

Es fehlen noch einige Geräte und Einrichtungsgegenstände, die für den Betrieb notwendig wären.

* Schreibmaschine, Schreibtisch- oder Stehlampe, Gardinen bzw. Vorhänge, Fußbodenbelag (Teppich), Garderobenständer, Sitzungstisch bestehend aus mehreren Beistelleinheiten. *

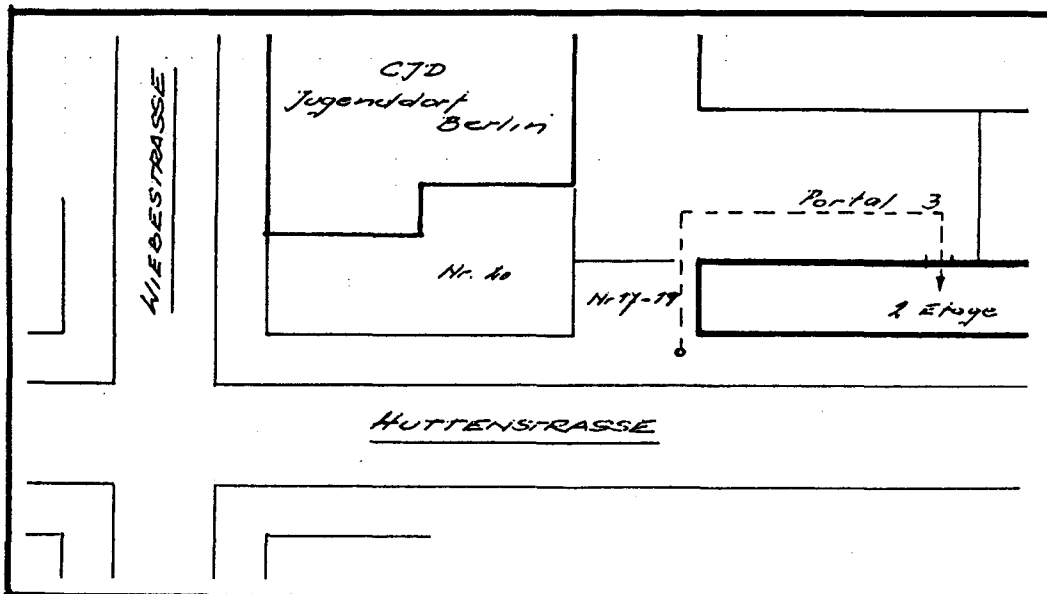
Wer kann hier helfen? Ein Anruf bei der SPUK-Redaktion 465 19 40 (18.00-19.00 Uhr) genügt.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle versuchen den Betrieb so kostensparend wie möglich anlaufen zu lassen. Aber schon jetzt ist zu spüren, daß mit Einsatzfreude und guten Willen nicht alle Bedürfnisse und Notwendigkeiten organisiert werden können. So wird zum Jahresanfang eine große Werbeaktion unter den Freunden und Gruppen gestartet werden müssen um eine finanzielle Basis zu schaffen. Gedacht ist an eine Trägerschaft durch

* Mitglieder (als Einzelpersonen oder Sportgruppen) *
Förderer (als Einzelpersonen oder Gemeinden)
Sponsoren (als Einzelpersonen oder Firmen)

In diese Trägerschaft wird dann auch die Finanzierung der kirchlichen Sportzeitung SPUK integriert. Natürlich werden schon jetzt Anträge für Mitglieder, Förderer oder Sponsoren angenommen - die Beitragsliste wird auf Wunsch dann zugesandt.

Übrigens Anmeldungen können auch bei einem Besuch in der Geschäftsstelle abgegeben werden. Vergessen sie jedoch nicht den Zweck ihres Besuches wenn sie bei unseren Nachbarn vorbeikommen - dem Lady-Fitness-Center und dem Studio für Orientalischen Tanz!





Evang. Kirche zur Olympiade 1936 (Originaltext)

Dicht beim Reichsportfeld war ein großes Zelt aufgeschlagen, das bis zu 3000 Menschen Platz bot. „Olympiazelt!“ Das evangelische Jungmännerwerk Deutschlands und der EC luden zu den Versammlungen ein. Das ganze evangelische Berlin war aufgerufen. Nicht die Ausländer sollten vor allem zum Zelt kommen, sondern deutsche Männer und Frauen, deutsche Jugend. Sie kamen auch zu Tausenden und aber Tausenden. Die Zahl stieg an manchen Abenden bis zu 4000 Menschen. Hunderte standen rings um das Zelt, um zu hören. Was wollten sie hören?

Für die erste Woche während der XI. Olympischen Spiele kam jeden Abend eines der großen kirchlichen Werke zu Wort: Äußere Mission, Innere Mission, Jungmännerwerk, Frauenwerk, Männerwerk, die deutsche evangelische Kirche im Ausland, die Freikirchen. Vielen ist es in solch einer Woche ausgegangen, wie unerhört umfassend die kirchliche Arbeit in Deutschland ist. Denken wir nur an den Abend, an dem die Innere Mission zum Zelt aufgerufen hatte. Pfarrer Philipps vom Johannisstift, Pfarrer Langer-Berlin, Professor Ulrich vom Provinzialverband der Inneren Mission Berlin-Brandenburg sprachen über das Wort Wickers: „Die Liebe gehört mir, wie der Glaube!“ Die Schwesternchöre sangen.

Oder denken wir an den Abend, an dem die Äußere Mission Hunderte um den Missionsgedanken versammelt hatte. Die deutsche evangelische Kirche in Österreich und Jugoslawien vertraten Superintendent Heintzmann und Bischof Popp. Sie legten ein gewaltiges Zeugnis von dem gemeinsamen evangelischen Bewußtsein ab, das durch die 30 Millionen Auslandsdeutschen geht und sie mit dem Heimatland verbindet. D. Schubert leitete den Abend. So könnte man jeden Abend einzeln beschreiben.

Für die zweite Woche während der XI. Olympischen Spiele hatten Führer christlicher Jugend aus aller Welt das Wort. Direktor Pfarrer Riethmüller und Reichswart D. Stange als die Leiter des deutschen evangelischen Jungmädchen- und Jungmännerwerkes eröffneten den Abend mit einem Zeugnis von der weltweiten Bewegung christlicher Jugend. Dann sprachen Abend für Abend die Führer christlicher Jugend aus den verschiedenen Nationen der Erde: aus China, Frankreich, Indien und anglikanischen Ländern. Auch die Freikirchen und die Heilsarmee füllten an einem Abend das Zelt und legten Zeugnis ab von der Gemeinsamkeit des Zieles, das in allen Christen lebt. Die beiden Wochen im Zelt waren ökumenische Wochen, wie wir sie immer wieder unter der Christenheit der Völker erleben. Die Zehntausende aber, die in diesen zwei Wochen im Zelt sich versammelt haben, legten vor Deutschland und vor der Welt ein Bekenntnis zu dem auferstandenen Christus ab.

Die Gesamtleitung für alle Zeltveranstaltungen hatte der bekannte Evangelist und Zeltmissionar Kamphausen.

Die OLYMPISCHEN SPIELE 1936 - und was der CVJM damit zutun hatte.

Vor 50 Jahren, vom 1.-16. August fanden in Berlin die XI. Olympischen Sommerspiele statt. Die Medien haben darüber ausführlich berichtet. Dieses Ereignis ist zur Genüge kommentiert worden, so daß an dieser Stelle die Fülle der Kommentare nicht um einen weiteren bereichert zu werden braucht. Hier soll berichtet werden von Ereignissen, die weithin unbekannt sind und nur in einem der unzähligen Beiträge kurz erwähnt wurden (Frankfurter Rundschau, 30.7.86). Wir möchten die Leser der Eichenkreuzmitteilungen informieren über die Rolle des CVJM, die ihm im Vorfeld der Olympischen Spiele zugewiesen wurde.

Den Zuschlag für die Ausrichtung der Sommerspiele 1936 bekam Berlin bereits 1932 vor der Machtergreifung Hitlers. Die damaligen Machthaber erkannten aber sehr schnell den ungeheuren Propagandawert einer solchen Veranstaltung. Es wurden weder Mühen noch Kosten gescheut, die Spiele zu einer gewaltigen Selbstdarstellung des "neuen Deutschlands" werden zu lassen und damit den Fleiß, das Kulturschaffen, den Aufbauwillen und die Friedensbereitschaft des deutschen Volkes zu demonstrieren. Dem Ausland blieb die Verachtung der Menschenrechte in dem jungen dritten Deutschen Reich jedoch nicht verborgen. Informationen über die Brutalität des nationalsozialistischen Systems, die Diskriminierung, Verfolgung, Verhaftung, Folterung und Hinrichtung Andersdenkender, und besonders die der Juden, lagen im Ausland vor. Ganz offen wurde der "Arierparagraph" konsequent auf deutsche Sportler angewandt. Nichtarier wurden aus der Olympiamannschaft ausgeschlossen. Das war Grund genug für das Internationale Olympische Komitee (IOC), die NS-Regierung wiederholt aufzufordern, die Beteiligung aller qualifizierten Athleten zu garantieren. Die Situation im deutschen Reich bewog viele Länder der freien Welt, der Einladung nach Berlin nicht nachzukommen und den Boykott zu beschließen, allen voran die US-Amerikaner. Ohne diese aber hätten die Spiele ihren Reiz verloren, galten die Amerikaner doch als die stärkste Sportnation. Es drohte ein Massenboykott. Die Spiele standen in der Gefahr, zu einer unbedeutenden Rumpfveranstaltung zu werden. Die Regierenden und das Nationale Olympische Komitee (NOK) setzten alles daran, diesen drohenden Boykott zu verhindern. Ihnen war bekannt, daß im NOK der USA und auch zur USA-Mannschaft viele CVJM-Funktionäre und CVJM-

Mitglieder genarnten. Der Reichssportführer bat die führenden Männer des Reichsverbandes der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands (RV), die amerikanischen Brüder zur Aufgabe ihres Boykotts zu bewegen. Dies war ein durchaus geschickter Zug des Reichssportführers, jedoch mit einer selbstherrlichen Unverfrorenheit vorgetragen, hatte er doch zwei Jahre zuvor die Sportarbeit eben dieses Verbandes verboten. Sicherlich in der Hoffnung, dadurch die Situation für den RV, seine Bünde und Vereine zu verbessern, wurden die Männer des deutschen CVJM beim YMCA der USA vorstellig. Die Amerikaner stellten jedoch Bedingungen. Sie machten sich die Forderungen des IOC zu eigen, sie forderten die Einstellung der Judenverfolgung, und die CVJM'er wollten zusätzlich die Möglichkeit, für die Durchführung einer internationalen YMCA-Sportkonferenz und einer Evangelisation. Die Reichsregierung ging überraschend auf diese Forderungen ein, zumal auch der Druck vom übrigen Ausland und vom IOC immer stärker wurde. Einige wenige Juden wurden in die deutsche Olympiamannschaft aufgenommen, "Der Stürmer", Julius Streichers Hetzblatt, durfte für die Zeit vor und während der Spiele nicht öffentlich verkauft werden, das Gesicht der HJ- und SS-Schaukasten änderte sich und dokumentierte Glück und Friedenswillen des deutschen Volkes. Der CVJM konnte seine Welt-Sportkonsultation im Landwehkasino Berlin bei reger Beteiligung, besonders aus USA und Fernost, durchführen. Der CVJM konnte in Zusammenarbeit mit dem EC-Bund auf dem Olympiagelände ein großes Missionszelt errichten und eine Massenversammlung in der Freilichtbühne durchführen.

Kein Staat hielt, nachdem das IOC sich zur Zusammenarbeit entschlossen hatte, seinen Boykott aufrecht (Das NOK der USA entschied sich mit 1 Stimme Mehrheit für die Teilnahme). Die Olympischen Spiele gerieten bei einer Rekordbeteiligung von 4066 Sportlern aus 49 Staaten zur bis dahin größten Propagandaschau im Sport und für einen Staat und dessen Regierung. Die Spiele waren bis ins Kleinste sorgfältig organisiert; nichts wurde dem Zufall überlassen.

Die Infrastruktur war optimal; das Kommunikationssystem auf dem neuesten Stand mit neuen Techniken und Möglichkeiten (erstmalig Liveübertragung, erstmalig Fernsehen). Die Sportstätten waren nahe beieinander, in hervorragendem Zustand, großzügig angelegt, monumental im Stil der "neuen Ära". Die Nazigrößen auf der Ehrentribüne gaben sich freundlich. Die Spiele fanden in "vollendeter Harmonie"

(Diew) statt. Alles in allem inszenierte die NS-Regierung eine Orgie an Organisationskunst und sportlicher Besessenheit, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellte. In der Erinnerung der Athleten und vieler Funktionäre sind die Spiele '36 als ein gelungenes Fest des Sportes und der Freude haften geblieben. Die Erinnerungen an großartige sportliche Erfolge und an die herzliche Atmosphäre in Berlin überwiegen bei den meisten. Auch heute noch ist es schwer, von den Dabeigewesenen kritische Stimmen zu hören. Es ist geradezu verwunderlich, daß viele Amerikaner und Deutsche kritischen Anfragen Unverständnis entgegenbringen. Ihnen konnte seinerzeit nicht klarwerden, daß das, was sie sahen, eine Scheinwelt war, daß die Nazis eine Meisterleistung in der Täuschung der Massen und der Welt boten. Es blieb den Feiernden verborgen, daß während der Spiele Thomas Mann ausgebürgert wurde, die Konzentrationslager gefüllt wurden, vor den Toren Berlins Lager für die aus Berlin ausgewiesenen Sintis und Romas errichtet wurden, die Legion Kondor aufgestellt wurde, die kurz nach den Spielen Bomben auf spanische Städte warf, Pläne für den Einmarsch in Österreich fertig in der Schublade lagen und Juden eben doch keine Starterlaubnis in der deutschen Mannschaft erhielten.

Der Rausch des Friedensfestes war flüchtig. Der Kater blieb nicht aus. Die Athleten nahmen den Eindruck mit zurück in ihre Länder, ein großartiges Fest in einem großartigen Land erlebt zu haben. Ein Berichterstatter ließ sich dazu hinreißen, zu schreiben: "da kann man nur noch Nazi werden". Die positive Erinnerung der Teilnehmer beeinflusste natürlich auch die öffentliche Meinung in deren Heimatländer. Das war der NS-Regierung nur recht; es war gewollt. Sie konnte vorerst ungehindert ihre Pläne zur vollständigen Niederwerfung des Widerstandes, zur "Endlösung" der Judenfrage und zur Kriegsvorbereitung weiterverfolgen.

Die damaligen Sportfunktionäre, die mit halfen diese Propagandaschau zu organisieren, sprachen sich im Nachhinein von jeder Mitverantwortung am größten Täuschungsmanöver frei, glaubten sie doch, ausschließlich dem Sport gedient zu haben.

Auch hatten sie die Hoffnung, daß einige Wochen relativer Freiheit den Boden bereiten würden für die Erneuerung der Freiheit und des Friedens. Wie gehen wir vom CVJM damit um? Zweifelsohne haben Männer des CVJM sich als Handlanger für das NS-Regime mißbrauchen lassen, sicherlich im guten Glauben, der Sache des CVJM

Die Olympischen Spiele 1936

IN BERLIN UND GARMISCH-PARTENKIRCHEN



und des Evangeliums einen guten Dienst zu erweisen. Der CVJM hat sich mitschuldig gemacht; wir können das nicht ungeschehen machen. Wir können aber dazu beitragen, daß sich Ähnliches nicht wiederholt.

Als 1990 eine kommunistische Regierung, in deren Land die Menschenrechte aufs Größte verletzt werden und für die die Souveränität anderer Staaten nicht viel bedeutet, zu den Olympischen Spielen nach Moskau einlud, hat der Sportausschuß des CVJM-Gesamtverbandes dem deutschen Sport empfohlen, nicht nach Moskau zu fahren. Auch CVJM-Reisen stornierte die eigenen Reisen nach Moskau. Die Entscheidung zur Unterstützung der Nichtteilnahme wurde gefällt auf dem Hintergrund der Ereignisse von 1936.

Auch wenn der Boykott der Spiele heute von fast allen Verantwortlichen als falsche Maßnahme bewertet wird, so sollten wir m.E. zu unserer Entscheidung auch heute noch stehen. Die propagandistische Wirkung der Spiele in Moskau für das dortige Regime war nicht viel geringer als 1936. Die Berichte der Athleten und Funktionäre bestätigen, was befürchtet wurde. Die Wahrheit über die Verfolgung der Opposition in der UdSSR, die Knechtung des afghanischen Volkes, die Unfreiheit im Lande, wurden überspielt durch Farbenpracht, geschickte Propaganda (als solche nicht erkannt). Auch den Sowjets gelang ein gutes Täuschungsmanöver, auch wenn man meinen sollte, wir hätten in unserer Zeit mehr Möglichkeiten, die richtigen Informationen zu erhalten. Sportboykott ist m.E. allerdings kein Mittel, politische Forderungen durchzusetzen. Aber auch das sollte bedacht werden: Wer mithilfe andere zu täuschen, oder die unterstützt, die andere täuschen, macht sich mitschuldig an den Opfern der Täuscher.

Rolf Müller

Frohe Botschaft

für jedermann

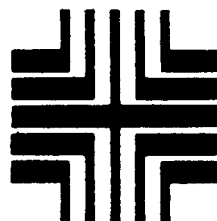
6 Folge Nr. 25
87. Jahrgang

22. Juni 1984
4. Sonntag nach Trinitatis

IN OST UND WEST

Sportfest für Behinderte

In Zusammenarbeit mit dem Wohnstättenwerk Lipschitzallee veranstaltet die Evangelische Dreieinigkeitskirchengemeinde Berlin-Buckow am Sonnabend, 13. September, ab 14 Uhr, auf dem Sportplatz in der Lipschitzallee/Fritz-Erler-Allee das 6. Berliner Behindertensportfest für geistig und psychisch Erkrankte Berlins. Die Schirmherrschaft hat der Bezirksbürgermeister von Neukölln, Arnulf Kriedner, übernommen. Im folgenden Sportdisziplinen wollen sich die Behinderten in ihren Leistungen messen: 50 m Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf, Kugelstoßen, Fußballweitschießen, Fußballzielschießen, Staffeltwettbewerbe, Fahrradparcours, Korbballzielwerfen, Kegeln u.a.. Die Dreieinigkeitsgemeinde hofft auch auf rege Zuschauerbeteiligung, die für Anfeuerung der Aktiven sorgen. Etwa 20 Berliner Behinderteneinrichtungen und zwei große Einrichtungen aus der Bundesrepublik mit insgesamt 250 geistig Behinderten und psychisch Erkrankten werden an diesem Sportfest teilnehmen. epd



Das 2. Zentrale Sportfest des Diakonischen Werkes in der DDR für geistig behinderte Menschen fand im Juni 1984 statt. Eingeladen waren alle Heime der Inneren Mission für geistig behinderte Jugendliche und Erwachsene. Teilgenommen haben 240 aktive Sportler aus 24 Heimen.

Gemeinsam mit anderen Sportlern war jedoch die Freude an den Wettkampftagen, die ihren Ausdruck in einem gemeinsamen Lied fand, das uns während dieser Zeit begleitete:

1. Unser Herr läßt uns alle ein zum Feste, groß und klein. Wir können Freude gewinnen, jeden Morgen, jeden Tag.
2. Die Gemeinschaft gibt uns Kraft, die allen Freude schafft. Wir können Freude gewinnen, jeden Morgen, jeden Tag.
3. So hören wir sein Wort, das uns hilft an jedem Ort. Wir können Freude gewinnen, jeden Morgen, jeden Tag.
4. Wenn wir auch traurig sind, wir bleiben Gottes Kind. Wir können Freude gewinnen, jeden Morgen, jeden Tag.
5. Wir beten dankbar heut' und singen allezeit. Wir können Freude gewinnen, jeden Morgen, jeden Tag.

Diese Freude konnten wir überall spüren. Freude, die ein Lob Gottes ist für das, was uns geschenkt wird an jedem Tag in unserem Leben.

„und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat“

Dieses Psalmwort stand im Mittelpunkt des Abschlußgottesdienstes in der Friedenskirche der Stephanus-Stiftung. Wir erinnerten uns an die gemeinsam verbrachten Tage in Berlin. Und dieses Erinnern war zugleich ein Danken. Ein Danken für die Liebe Gottes, die uns zuteil ward, nicht nur an den Höhepunkten unseres Lebens sondern auch in unserem Alltag.

Bilder von einem Sportfest sind sicherlich in unserer Zeitschrift etwas Außergewöhnliches – und doch sind sie verkündigendes Wort Gottes. Sie erzählen vom Lob dessen, der uns das Leben gibt und erhält, und zu dem wir gehören.

Bilder, die uns einladen und helfen möchten, auch in unserem Leben Gottes Güte zu erkennen und ihm dankbar zu sein.

Dr. Johannes Feldmann, Berlin

Das 3. Zentrale Sportfest für geistig behinderte Menschen findet vom 17. bis 20. Juni 1986 in Löbau in der Oberlausitz statt. Es wird organisiert und begleitet von Mitarbeitern der Einrichtungen der Brüdergemeinde in Herrnhut.

Sicher werden Sie ein wenig überrascht sein, Bilder von einem Sportfest in unserer Zeitschrift zu finden.

Bilder, mit denen wir Sie ein wenig mit hineinnehmen möchten in das Geschehen eines Sportfestes, das auf vielfältige Weise außergewöhnlich war:

- am Anfang und Ende der Wettkampftage fand ein Gottesdienst statt;
- die Teilnehmer waren an einem Abend Gäste in verschiedenen Berliner Kirchengemeinden;
- die Sportler waren geistig behinderte Menschen, die in ihrem Alltag auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Sport für geistig behinderte Menschen ist ein kirchliches Angebot in Ost und West geworden wenn man die entsprechenden Meldungen der Presse verfolgt aber auch die Arbeit im Bereich der Evang.Luth.Kirche in Bayern kennt.

Versehrten- und Behindertensportverbände können diese Benachteiligten nicht in Behinderungsklassen einteilen und somit auch nicht in ihren Wettspielbetrieb und in ihre Sportangebote integrieren. Hier haben kirchliche Mitarbeiter ein gesellschaftliches Defizit erkannt, dessen Beseitigung unbedingt gefördert werden muß - in Ost und West !

Aufruf zum BASKETBALL

Basketball war bisher in Berliner Kirchengemeinden eher eine unterrepräsentierte Sportart. Dabei sind Regeln und Technik nicht unbedingt ein "Buch mit sieben Siegeln". Nun - um es kurz zu machen: Wir wollen den Basketballlosen Zustand im Kirchensport endgültig beenden. Von daher rufen wir alle Korb-begeisterten Kirchensportler auf, sich mit einer teamfähigen Mannschaft zu melden:

Detlef Brüsse
Gardeschützenweg 128
1000 Berlin 45
Tel. 8332809 (ab 19 Uhr)

nimmt Eure Meldungen gern entgegen. Geplant sind vorerst ein paar Freundschaftsbegegnungen und vielleicht ein erstes Turnier in der Schöneberger Sporthalle. Doch dazu wollen wir erst einmal eine kleine Bestandserhebung machen, wo überhaupt in unseren Gemeinden in puncto Basketball schon Aktivitäten laufen. Aus Matthäus/Steglitz, Alt Tegel, Ev Schule Charlottenburg, Dreifaltigkeit/Lankwitz und von der Kirchl. Hochschule sind uns da schon Gruppen zu Ohren gekommen... Also, keine Hemmungen vorschützen. Wir harren der Gruppen, die da melden!



CVJM Altdorf kann in jeder Beziehung mit Eichenkreuz-Fußballmeisterschaft zufrieden sein

Viel Lob und Vizemeistertitel

Den Sieg nahm die Mannschaft aus Berlin mit nach Hause — Gutes Rahmenprogramm trug wesentlich zum Gelingen der überregionalen Veranstaltung bei — Neben dem Sport stand auch die Begegnung im Mittelpunkt

ALTDORF (sb) — „Der Traum von Sportwart Robert Schmidt ist wahr geworden“, so CVJM-Vorstand Hans Weißkopf. Die Elite der Eichenkreuzfußballer Deutschlands traf sich in Altdorf und kämpfte um den Sieg bei der 12. Deutschen Meisterschaft. Und das schönste daran für Lokalpatrioten: Die Altdorfer kamen ins Endspiel. Den Sieg trugen allerdings zum fünftenmal die Berliner nach Hause.

Hans Weißkopf wies in seiner Eröffnungsrede auf die Jahreslosung hin: „Ich bin der Herr, Dein Gott.“ Fußball sei die herrlichste Nebensache der Welt, so der Redner, die herrlichste Hauptsache der Welt sei das Angebot Gottes für alle Christen. Weißkopf erinnerte an den Begriff „Fußballgötter“ und meinte, daß auch der Gegenspieler den gleichen Herrn habe. Er bat um den Segen für die beiden sportlichen Tage in Altdorf, für die ein Lied des Posaunenchores den Auftakt machte. Klaus Bott vom 1. FCA wünschte einen fairen Verlauf und sprach gute Wünsche aus. Ein tolles „Drumherum“ beschalligte Günter Schulz, der Eichenkreuzfußballfachwart aus Elze, den Altdorfern. Von Elmshorn bis Obersalzberg und Wien seien die Mannschaften nach Altdorf gereist, mit der Absicht den Pokal zu erringen.

Und nach diesen Worten ging es auf zwei Plätze auch schon los. Als Zaungäste fanden sich Pfarrer Manfred Meyer, Bürgermeister Friedrich Weißkopf und Landessportwart Hermann Ortlieb ein.

Daß die Altdorfer Schlachtenbummler ihrer Mannschaft den Heimsieg wünschten ist klar. Aber ganz gelang das leider nicht. Die Altdorfer mußten sich mit dem Vizetitel begnügen. Nicht ganz zu unrecht, denn die Berliner, die den Titel des deutschen Meisters seit vier Jahren innehaben, zeigten auch in der Wallensteinstadt beachtliche Leistungen. Im Endspiel starteten die Altdorfer in der Aufregung zudem auch noch mit einem Eigentor. So konnten die Berliner den Sieg nach einem 3:1 in Form des Wanderpokals und eines Sonderpokals mit nach Hause nehmen.

Altdorf hatte es, wie erwartet, zu Beginn des Turniers gleich mit einem schweren Gegner zu tun. Pirmasens konnte in der ersten Minute eine Flanke mit einem herrlichen Schuß in das obere Toreck abschließen. Altdorf versuchte Ruhe ins Spiel zu bringen. Dann verstärkten die Franken den Druck und konnten kurz vor

Schluß das Ausgleichstor landen. Nach den nächsten Spielen war schon zu erkennen, daß Altdorf und Pirmasens die beiden wichtigsten ersten Plätze unter sich ausmachen würden. Altdorf siegte 4:0 gegen Österreich, 2:0 gegen Obersalzberg und 2:0 gegen Elmshorn und schaffte damit den Gruppensieg.

In der zweiten Gruppe spielte Titelverteidiger Berlin souverän auf und ließ keinen Zweifel aufkommen, wer den Gruppensieg verdiente. Mit herrlichen Spielzügen und schönen Toren besiegten die Berliner Derendingen mit 4:0, Wilferdingen mit 3:0 und Lüttringhausen mit 1:0. Im letzten Spiel gegen die Nürnberger spielten sie etwas lockerer auf. Die Nürnberger nutzten die Chance, überraschten die Berliner mit einem Kontertor und schafften damit den 2. Platz in der Gruppe. Am Sonntag waren Berlin, Pirmasens, Altdorf und Nürnberg-Nordost im Halbfinale. Die Sieger erreichten das Endspiel. Die Berliner zeigten gleich, was sie können und erreichten als erste Mannschaft das Endspiel.

Die Altdorfer mußten gegen den bayerischen Meister Nürnberg-Nordost antreten. Man bot den Nürnbergern Paroli. Obwohl sich die Altdorfer Hintermannschaft von einem Konterangriff überraschen ließ, schaffte Mittelstürmer Scheuerlein den Ausgleich. Er spitzelte den Ball bei einem Gedränge im Fünfmeteraum blitzschnell am Torwart vorbei ins Netz. Das Elfmeterschießen war an Spannung nicht zu überbieten.

Eichenkreuz-Meisterschaft 1986

- | | | |
|-------|-------------------------|-------------------------|
| 1. : | Ev. Johannesstift | Evang. Jugend Berlin |
| 2. : | CVJM Altdorf | Eichenkreuz Beyern |
| 3. : | CVJM Pirmasens | CVJM Pfalz |
| 4. : | EK Nürnberg Nordost | Eichenkreuz Bayern |
| 5. : | CVJM Derendingen | EJW Württemberg |
| 6. : | Jugenddorf Obersalzberg | Christl. Jugenddorfwerk |
| 7. : | CVJM Wien | CVJM Österreich |
| 8. : | CVJM Wilferdingen | CVJM Baden |
| 9. : | CVJM Lüttringhausen | CVJM Westbund |
| 10. : | CVJM Elmshorn | CVJM Nordbund |

Altdorf hatte bereits einen Vorsprung von zwei Toren, verschoß dann aber die beiden nächsten Elfmeter. Die Altdorfer erreichten das Endspiel durch den Sieg über Nürnberg-Nordost und belegten in der Gesamtwertung einen ehrenvollen 2. Platz. Mit 3:1 — darunter ein Eigentor der Altdorfer — siegte verdient die kampfstärke Mannschaft aus Berlin und wurde dadurch zum fünftenmal deutscher Meister im Eichenkreuzfußball. Den Siegerpokal und die Urkunden überreichten Vorstand Hans Weißkopf und Fachwart Günter Schulz.

Wesentlich beigetragen zum Gelingen der überregionalen Veranstaltung hat auch das Rahmenprogramm. So gab es am Samstagabend ein gemeinsames Essen in der Altdorfer Stadthalle. Jede Gruppe hatte dabei die Gelegenheit, sich selbst vorzustellen, sei es per Dia, per Gesang oder einfach mit Worten. Am Sonntagvormittag kamen die Gruppen in der Laurentiuskirche zusammen. Dekanatsjugendleiter Richard Ulsenheimer hielt den Gottesdienst. Es wurde ein Text aus dem Psalm 138 verlesen und es gab eine Meditation über Hände.

Die Gäste und die Gastgeber können zufrieden sein mit den deutschen Eichenkreuzmeisterschaften 1986 in Altdorf. Sie sind gut gelaufen und sie brachten den „Vizemeister“ für die Altdorfer.

Evang. Johannesstift auch 1986 Eichenkreuz-Meister im Fußball

Auch in diesem Jahr haben es die Fußballspieler aus dem Berliner Evang. Johannesstift wieder geschafft und sind Deutscher Eichenkreuzmeister im Fußball geworden. Dies ist nach den jährlichen Turniersiegen von 1982 bis 1986 der 5. Titel, die nicht nur Hinweise auf die sportliche Leistungsfähigkeit der Mannschaft aufzeigen sondern diese Konstanz beinhaltet auch eine Sportgemeinschaft die über Jahre Bestand hat.

Die EK-Fußballmeisterschaft ist der einzige Wettbewerb zu dem alle EK-Mitgliedsorganisationen und der CVJM aus Österreich ihre besten Vertreter entsandt hatten. Leider kommt somit nur immer eine Mannschaft in den Genuß einer auswärtigen Turnierteilnahme. Es würde z.B. einer Jugendorganisation wie den CVJM nicht schlecht anstehen, eine Meisterschaft für Fußball-Jugendmannschaften anzubieten. Sicher würde dann auch in Berlin die Trennung von älteren und jüngeren Fußballmannschaften neue Impulse bringen.

Dampfwäscherei Johannesstift

Mangelwäsche,
Spezial-Plättwäsche
Gardinen, Vorhänge
in jeder Ausführung
Chem. Reinigung +
spez. Pelz- und
Lederreinigung



Telefon 335 1288

Ev. Johannesstift Berlin

Mario Brandt
Wolfgang Buggisch
Lothar Faust
Jörg Gardeike
Michael Grunert
Axel Kutzschbach
Kurt Möllers
Hans-Georg Koslowski
Jürgen Koslowski
Manfred Koslowski
Manfred Schulz
Thorsten Sonneck
Klaus Stephan
Mario Stephan
Jörg Spohn

Deutsche Eichenkreuz - Meisterschaft 1986

22. Deutsche Eichenkreuz - Meisterschaft 1986

DEM TISCHTENNIS-MANNSCHAFTEN

Heiße Spiele in Berlin

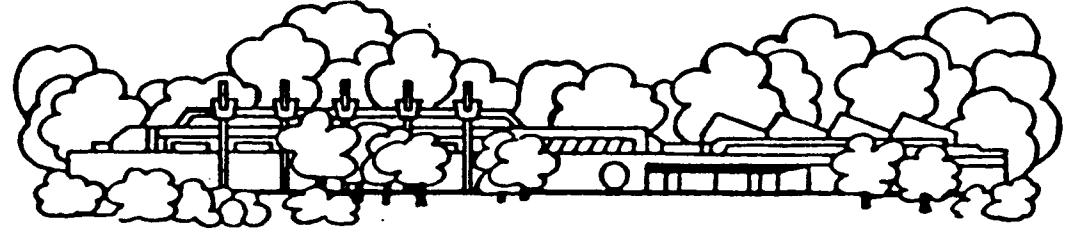
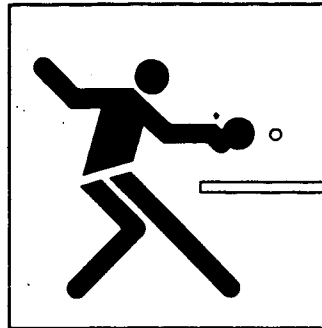
27 Tischtennis-Mannschaften aus Baden, Bayern, Berlin, dem Nord- und Westbund traten am 14./15. Juni '86 zu den 22. Deutschen EK-Meisterschaften für Tischtennis-Mannschaften in Berlin an. In vier Wettbewerben ging es um den Titel des Deutschen Meisters. Nach dem Wetterumschwung erlebten die Tischtennispieler in Berlin nicht nur sonnige Tage, sondern auch heiße Spiele an den grünen Platten.

Bei den Herren holten sich zum 7. Mal die Spieler vom CVJM Altenbögge den Titel des Deutschen Meisters. Die Entscheidung fiel erst in der 14. Begegnung, in der Walter Darenberg in einem 3-Satzspiel mit 17:21, 27:25 und 21:16 über Gerhard Schmidt den entscheidenden 9. Punkt für Altenbögge holte. Den 3. Platz sicherte sich JG Radeland/Berlin mit einem 3:4 Erfolg über EK Oftersheim/Baden. Der Titelverteidiger, CVJM Heeren, trat mit einer neuen Mannschaft an und schaffte nur noch Platz 6 durch ein 9:6 über EK N-St. Leonhard.

Auch bei den Damen gab es einen Wechsel. Nach den Spielen der Vor- und Zwischenrunde standen sich der Titelverteidiger und amtierende Westbund-Meister, CVJM Herren-Werve und JG Neu-Tempelhof/Berlin gegenüber. Nach acht Spielen stand es zwischen beiden Mannschaften 4:4 unentschieden. In den letzten Einzel und im ersten Doppel konnten sich die Spielerinnen von Berlin Neu-Tempelhof in spannenden Spielen drei Punkte sichern und gewannen dadurch, nach 1974, zum zweiten Male den Meistertitel.

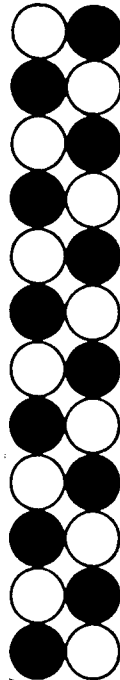
Bei der männlichen Jugend konnte die junge Mannschaft vom CVJM Unterabach I/Bayern, erst durch die letzten beiden Doppel, die erforderlichen Punkte für den Sieg über CVJM Altenbögge erringen und damit erfolgreich den Meistertitel verteidigen. Die beiden badischen Mannschaften EK Söllingen und EK Oftersheim verzichteten auf das Spiel um Platz drei, um rechtzeitig nach Baden zurückzukehren.

Bei der weiblichen Jugend traten an Stelle von sechs gemeldeten Mannschaften nur vier Mannschaften an. Die Spielerinnen vom CVJM Lüttringhausen holten sich ohne Niederlage zum 3. Mal den Deutschen Meistertitel.



Sport- und Freizeitzentrum

Rohrdamm 61-64 (Eingang Bulstr.), 1000 Berlin 13



JG Neu-Tempelhof nach 12 Jahren erneut Eichenkreuz-Meister

Die Damen-Mannschaft aus der Evang. Gemeinde Neu-Tempelhof konnte bei den Eichenkreuz-Meisterschaften im Tischtennis im Sport- und Freizeitzentrum Siemensstadt nach 12 (!) Jahren wieder den EK-Titel erringen. Christine Bronder, Trulla Aursch, Ingeborg Lewandowski und Helga Kramp gaben diesmal der starken Konkurrenz aus Bayern und dem Westbund an heimischer Platte das Nachsehen. Ähnlich sah es bei den Herren aus - JG Alt-Schöneberg und ESG Radeland konnten jedoch nicht verhindern, daß "Altmeister" CVJM Altenbögge wieder die Nase vorn hatte (1. Mannschaftstitel 1965 !). Bei der Männl. Jugend brachte der CVJM Unterabach aus Bayern neuen Wind in die bisherige Vorherrschaft des Westbundes. Die beiden Jugend-Mannschaften aus Berlin-JG Matthäus/Stegl. und das Kinderviertel aus dem Diakoniezentrum Heiligensee-konnten nicht in den Endkampf eingreifen sind jedoch altersbedingt noch verbesserungsfähig. Bei der Weibl. Jugend blieb der JG Matthäus/Stegl. der 2. Platz hinter dem CVJM Lüttringhausen auch in diesem Jahr erhalten.

Herren-Mannschaften

1. : CVJM Altenbögge - CVJM Westbund
2. : JG Alt-Schöneberg - Ev.Jug.Berlin
3. : ESG Radeland/Spand.- Ev.Jug.Berlin
4. : EK Oftersheim - CVJM Baden
5. : CVJM Kamen-Heeren - CVJM Westbund
6. : EK Nürnberg-St.Leonh.- EK Bayern
7. : EK Söllingen - CVJM Baden
8. : CVJM Unterabach - EK Bayern
9. : CVJM Wolfsburg - CVJM Nordbund

Jugend - Mannschaften (Weibl.)

1. : CVJM Lüttringhausen- CVJM Westbund
2. : JG Matthäus/Stegl. - Ev.Jug.Berlin
3. : CVJM Unterabach - EK Bayern
4. : EJ Nürnberg-Wöhrd - EK Bayern

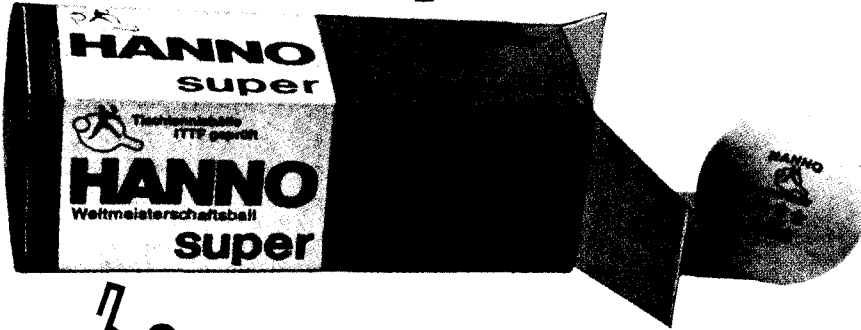
Damen - Mannschaften

1. : JG Neu-Tempelhof - Ev.Jug.Berlin
2. : CVJM Kamen-Heeren - CVJM Westbund
3. : CVJM Lüttringhausen - CVJM Westbund
4. : EK Nürnberg-St.Leonhard - EK Bayern
5. : JG Matthäus/Steglitz - Ev.Jug.Berlin
6. : EJ Nürnberg-Wöhrd - EK Bayern

Jugend - Mannschaften (Männl.)

1. : CVJM Unterabach - EK Bayern
2. : CVJM Altenbögge - CVJM Westbund
3. : EK Söllingen + - CVJM Baden
EK Oftersheim - CVJM Baden
5. : DZ Heiligensee(Kinderv)- Ev.Jug.Berlin
6. : CVJM Kamen-Heeren - CVJM Westbund
7. : CVJM Unterabach II - EK Bayern
8. : JG Matthäus/Stegl. - Ev.Jug.Berlin

HANNO – Spezialist für Tischtennis



HANNO-Super-Select-Bälle
jetzt aus neuem,
extrem hartem Material.


Qualitätsgarantie durch
Code-Kennzeichnung.



HANNO-Tischtennis



Wer bis jetzt noch kein Freizeitzentrum für die großen Ferien, eine Unterkunft für seine Klassenfahrt oder Wochenendfreizeit gefunden hat, sollte uns fragen:

 CVJM-Nordbund e.V.
Postfach 90 02 50
2100 Hamburg 90
Tel. 04105/52 220

Häuser des CVJM-Nordbund e.V.:

CVJM FREIZEIT- UND SEGELZENTRUM RATZBURG

86 Betten in 2- u. 4-Bettzimmern
über 20 Segelboote, Kanus, Surfbretter
Eine Ferien- und Tagungsstätte für jedes Alter

CVJM FREIZEITZENTRUM BAD BREISIG/RHEIN

23 Nurdachhäuser à 4 Betten
Disko-Raum, Gruppenräume,
gute Ausflugsmöglichkeiten nach
Bonn, Koblenz, Köln, Trier, Luxemburg,
in die Eifel, Westerwald

DER SUNDERHOF, 2105 SEEVETAL

Tagungs- und Jugendbildungsstätte
über 100 Betten in 1 und 2er Zimmern,
Kegelbahn, Kapelle, 15 Gruppenräume,
Tartanfußballplatz, viel Wald

Bitte fordern Sie kostenlos unsere Hausprospekte an.
Gegen eine Einsendung von DM 2,50 in Briefmarken übersenden wir Ihnen auch gern einen Prospekt der Freizeit- und Bildungseinrichtungen im Gebiet des CVJM-Nordbundes.



Wir brauchen Dich als Abonnent
unserer kirchlichen Sportzeitung

S P U K

Für 15,00 DM erhältst Du alle Sport-Info's aus Berlin und alle Eichenkreuz-Nachrichten aus der Bundesrepublik für ein Jahr.
Überweisung bitte an Uwe Wehner in 1000 Berlin 65, Pankstr. 60 auf das Postscheckkonto Bln.West 3549 85-107



Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH

Verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e. V. und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Blaubeurer Straße 21 · Postfach 33 49 · Telefon 0731/03 18 81 · D-7900 Ulm (Donau)



DAS KREDITINSTITUT

für Kirche, Diakonie und deren Mitarbeiter



Evangelische
Kreditgenossenschaft eG
Kassel

3500 Kassel · Seidlerstraße 6

Postfach 10 11 46 · Telefon 0561/78 87-01 · Fernschreiber 992 248

Geschäftstelefon

6000 Frankfurt/Main · Eschersheimer Landstraße 105-107

· Postfach 18 02 86 · Telefon 089/59 05 37-8 · Fernschreiber 414 538

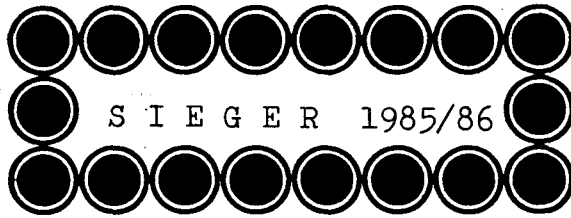
3000 Hannover 1 · Hildesheimer Straße 15

Postfach 18 46 · Telefon 0511/85 30 63 · Fernschreiber 923 328

7000 Stuttgart 1 · Büchsenstraße 35

Postfach 540 · Telefon 0711/29 89 86

Ausführung aller Bankgeschäfte! Fordern Sie bitte unsere Konditionen an!



FUSSBALL

HANDBALL

VOLLEYBALL

TISCHTENNIS



20. Evang. Jugend-Fußballturnier
Hallen-Fußballturnier (A-Klasse)
Konfirmandenturnier 1986
FTL - Fußballpokal

2. Handball-Runde 1985/86
Eichenkreuz-Pokal 1986

4. Volleyball-Runde 1985/86
Eichenkreuz-Turnier 1986
Damen-Volleyballturnier
Volleyball-Sommerturnier 1986

27. Tischtennis-Mannschaftsturnier
Hauptklasse (Oberliga)
Damenliga
Jugendliga
Mädchenliga
Mini-Liga
Tischtennis als Freizeitsport
Tischtennis-Pokal

Evang. Johannesstift
Türkspor Treffpunkt
EJZ Die Wille/Kreuzberg
JG Ananias/Neukölln

JG Lübars
Kirche am Lietzensee

JG Neu-Westend
Alt-Mariendorf
JG St.Jacobi-Luisenstadt
STA Chaos

ESG Radeland/Spandau
JG Neu-Tempelhof
DZ Heiligensee (Kinderviertel)
DZ Heiligensee (Kinderviertel)
JG Gustav Adolf/Charlbg.
Ev.Freik.Gem. Tempelhof
JG Emmaus/Kreuzberg

+Viele neue Sportgruppen zum Beginn der Spielzeit 1986/87+

Das Freizeitsportangebot der Evang. Sportarbeit ist weiterhin nicht nur attraktiv für gemeindegebundene Sportgruppen sondern auch für Gruppen kirchlicher Einrichtungen, die im Sport soziale, diakonische oder pädagogische Impulse oder Inhalte vermitteln können. Aber nicht nur kirchliche Einrichtungen melden sich verstärkt sondern auch andere Organisationen, die versuchen gesellschaftliche Probleme zu verringern oder zu lösen, die Benachteiligten versuchen zu helfen, sehen in den etwas lockeren Sportangeboten eine Beteiligungsmöglichkeit. So sind in dieser Spielzeit im Fußball die Mannschaften aus dem Geschwister-Scholl-Heim und vom MK Lindenhof hinzugekommen. Auch im Tischtennis meldeten sich neben neuen Gemeinde-Mannschaften TT-Teams, die andere Träger aufweisen : DRK Hohengatow, EJH Luisenstift, Alternative Freizeit 83 Jugendhaus Lichtenrade und das Christl.Jugenddorf Berlin. Leider haben auch in diesem Jahr zwei langjährige Mitstreiter die Segel gestrichen. So ist im Fußball die Mannschaft vom Blissestift aus der Oberliga ausgestiegen und im Tischtennis hat die Oberliga-Mannschaft der JG Britz (Eichenkreuz-Meister 1982) aufgehört zu bestehen.

Rund um die Dorfaue

Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf



Saisonbeginn-Gottesdienst 1986/87



Kirchensport - Sport ja, aber Kirche? Die lassen wir im Dorf! Auch am 7. September - in Reinickendorf ... Seit Jahren schon feiern wir Tischtennispieler zum Saisonauftakt einen Gottesdienst. Diesmal geleitet von unserem Vorsitzenden Volker Lübke persönlich. 5 vor halb zehn sind wir da, respekt, respekt, man aus Lichterfelde anreist. Kirche etwa halb voll, ein paar Gesichter kennt man, aber eigentlich könnten ja n paar mehr da sein. Orgel spielt, Herr deine Liebe ist wie Gras und Ufer, ein Evergreen für altgediente Jugendarbeiter. Tür knarrt - umdrehen: aha ein paar verspätete Sportler, setzen, Volker beginnt seine Predigt, erfreulich kurz (12 1/2 Minuten), gegen Ende des Wortteils wieder Türknarren, die Kirche wird proppenvoll. Aber 1/2 Stunde zu spät, na ich weiß ja nicht! Da fällt es mir wie Schuppen aus den angegrauten Haaren: Der normale Berliner Gottesdienstbesucher ist ja auch gewohnt, daß man sonntags um 10 anfängt. Ja, das ist eben anders auf dem Dorf, auch wenn der brave Landmann schon seit Jahrzehnten nicht mehr die Sense schwingt. Aber immerhin ist ja auch vom Kornbauern die Rede in einem der vielen Gleichnisse, die uns an diesem Vormittag vorgelesen werden. Doch schon erklingt das Nachspiel, die Massen wogen der knarrenden Kirchentür zu, es geht hinüber zum Gemeindehaus, wo die Siegerehrungen stattfinden sollen. Dort ist die Tür zwar geölt, aber zu! Nach fünf Minuten ungeduldigen Wartens kommt der Bruder des Predigers, öffnet - und wir sind am Ziel. Die Ehrungen sind wie immer ergreifend, beklatscht und stolzeschwellt, obwohl viele der zu Ehrenden gar nicht da sind. Doch das ist ja seit 28 Jahren nicht anders, lasse ich mir sagen. Naja, wenn man sich auch teilweise schon das Schlafzimmer mit Urkunden drapieren kann... Schließlich noch die Wahlen zur Turnierleitung. Viele sind genannt, doch wenige kennt man. 7 Kreuze oder auch weniger, und ab gehts dem heimatlichen Sonntagsbraten entgegen - oder auch Kotelett mit Birnensalat, nachmittags noch Volleyballturnier - was für ein kirchensportlicher Sonntag!

Schwächen erkennen und abstellen

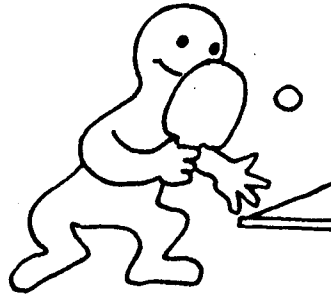
Andachtsseminar im Sport



Autor kann übrigens nicht genug kriegen von Sport und Kirche. Eine Woche später schon wieder aktiv: Andachtsseminar im Haus der Kirche. Lothar Wittkopf, Landesjugendpfarrer ist hocherfreut: Kann er doch den fünften Teilnehmer auch noch mit Handschlag begrüßen. Autor denkt: Was so wenige? Doch dann gehts los: Und sieh mal an, was so eine kleine Gruppe alles kann. Andachts-hilfen werden ausführlich vorgestellt, eigene Versuche mit einem Bibeltext unternommen, Kaffee und Abendimbiss sorgen für leibliches Wohlergehen und zum Schluß eine Bibelarbeit, die selbst hartgesotene Bibeltunde beeindruckt. Manche Blume blüht (leider) im Verborgenen. Doch Lothar läßt sich erweichen und signalisiert schon Bereitschaft, das Ganze Anfang 1987 vor größerer Mannschaft noch einmal zu wiederholen. Und wenn dann die Turnierleitungen, die einstimmige Beschlüsse gefaßt haben, auch geschlossen erscheinen, und wenn dann auch nicht Urlaubszeit und kurzfristige Indisponiertheiten dazwischenkommen, dann ist Autor zuversichtlich, daß diese tolle Chance zur geistlichen Horizonterweiterung auch die entsprechende Resonanz findet. Nochmals danke, Lothar!

* Autor übrigens: Olaf Seeger.

TISCHTENNIS



HEIZUNG - SANITAR
GAS- u. OELFEUERUNG
ELEKTROINSTALLATION

PLANUNG
AUSFÜHRUNG
WARTUNG

BOBINSKI GMBH

BAYERISCHE STR. 22 BERLIN 31 **8 83 90 55**



Mini-Liga jetzt mit 14 Mannschaften

Mit Erstaunen stellte Superintendent Dr. Storck bei der Visitation in der Trinitatis-Gemeinde fest, daß kirchliche Sportgruppen eigene Jugendgruppen aufbauen und unterhalten. Dieser wachsende Einsatz der älteren Sportgruppen spiegelt sich in der Tischtennis-Mini-Liga wieder, die von neun auf 14 Mannschaften aus Schülern Jahrgang 1971 und jünger angewachsen ist. In folgenden Gemeinden sind Mini-Mannschaften zu Hause:

Nikolassee/Dietrich Bonhoeffer-Lankw./Gustav Adolf-Charlbg./Paul Schneider-Stegl./
Genezareth-Neukölln/Borsigwalde/Nathan Söderblom-Spandau/Trinitatis-Charlbg./
Kreuzkirche-Wilmersd./Alt-Tempelhof Ost/Matthäus-Stegl. und das Kinderviertel im
Diakoniezentrum Heiligensee

NACHRICHTEN.....

*** 1070 Aktive meldet die TTL in dieser Saison. Soviele Tischtennisspieler waren in den bisher 28 Jahren noch nie an der grünen Platte ***

*** Leider nur ca. 10% Frauen sind im Tischtennis aktiv, unser Sport entwickelt sich trotz vielerlei Bemühungen langsam weiter zur Männerdomäne ***

*** 125 Mannschaften - auch das ist Rekord - gehen in die Saison 86/87. Hinzu kommen um Weihnachten herum noch ca. 12 Freizeitteams ***

*** Ganz erfreulich ist die Entwicklung im Jugendbereich. 23 Teams (einschließlich Mädchen und Minis) - das ist wohl auch einmalig! ***

TISCHTENNIS-TURNIER

14.11.86
in Alt-Lietzow
ab: 18.00 Uhr

für: Jung und alt, dick und dünn, Laion und Köhner, Kuttis und Ullis

gespielt wird um den
Liebarmeistert
in drei Altersklassen:
Jugendklasse (bis 20) 1,50 DM
Erwachsene: 3,- DM

Auf einen feinen Abend freut sich die Jugendgruppe Alt-Lietzow

mini-meisterschaften des DTTB

Die kirchliche Sportarbeit beteiligt sich jährlich an der Breitensportinitiative des Deutschen Tisch-Tennis Bundes für vereinsungebundene Tischtennisfreunde. Von der letztjährigen Aktion ist noch nachzutragen, daß von den sogenannten Ortsentscheiden, die von der Tischtennis-Turnierleitung in Heiligensee und Zehlendorf durchgeführt wurden jeweils die beiden Erstplatzierten zum Landesentscheid des Berliner Tisch-Tennis Verbandes eingeladen wurden. Christian Schneider vom Kinder- viertel aus dem DZ Heiligensee erreichte den 2. Platz und verpaßte die Reise zum Bundesfinale nur knapp - Wanja Kaffka (DZ Heiligensee) 7. Platz.
Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Fachgruppe Tischtennis der Evang. Sportarbeit an der DTTB-Aktion "mini-meisterschaften" mit einem Turnier am Bußtag, den 19. November 1986 um 14.00 Uhr.

Entgegen der bisherigen Vorankündigungen müssen jedoch die Wettbewerbe in veränderter Form ausgespielt werden, da nicht die große Sporthalle im Diakoniezentrum Heiligensee wegen Renovierung zur Verfügung steht.

Daher bitte beachten: S p i e l o r t : Gymnastikhalle im Diakoniezentrum Heiligensee Keilerstr. 1, 1000 Berlin 27 (links vom Marktplatz - statt bisher rechts!)
Wettbewerbe/Alter :- Mädchen - Einzel Alter: 1.Jan.1975 und jünger
Jungen - Einzel (Die Wettbewerbe für Schüler 1971 bis 1975 fallen aus)
Vereinsspieler sind nicht zugelassen !

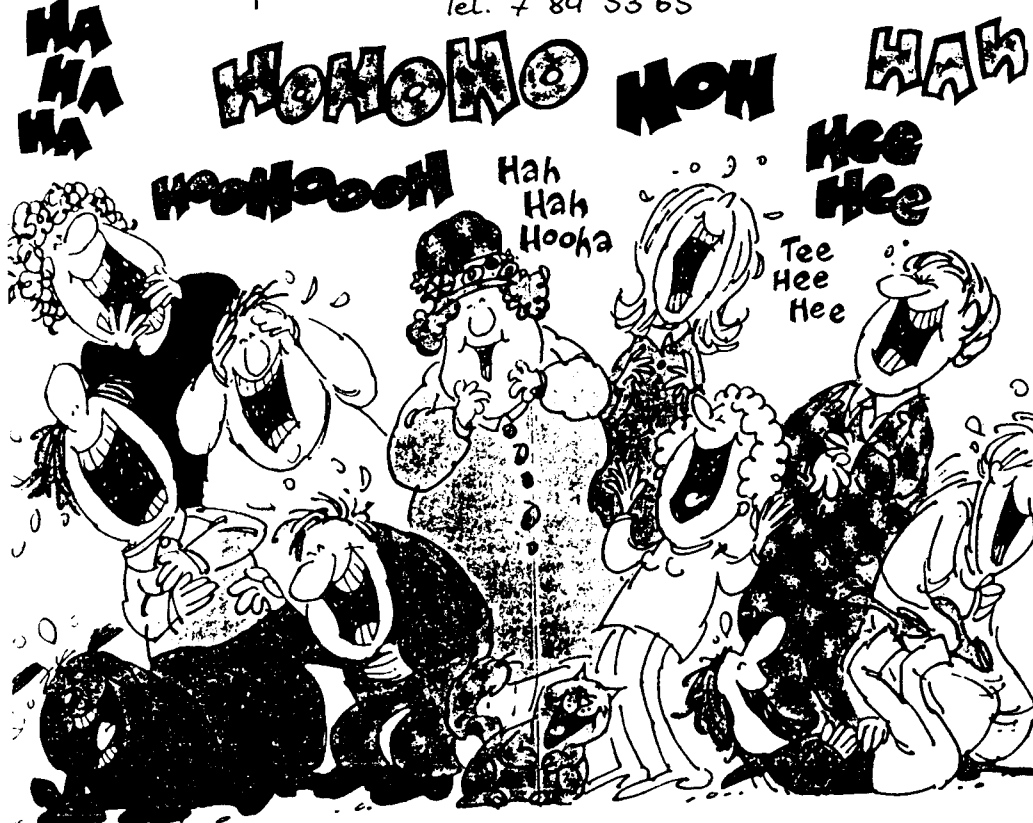
Tischtennis als Freizeitsport

Die evangelische Sportarbeit Berlin bietet Kontaktmöglichkeiten für Gruppen städtischer und kirchlicher Freizeiteinrichtungen.

- Keine Altersbegrenzung
- Mannschaft mit 4 Spielern
- Keine Beteiligung von Verbandsspielern
- Spieltermine nach Wunsch
- Keine Spielerpässe
- Spielgeld nur 5,- DM pro Mannschaft

Meldeschluss 31.12.1986

Ausschreibung + Auskünfte bei : Heike Böhne
Bautzener Str. 15, 1-62
Tel. 7 84 53 65



FUSSBALL



21. Evang. Jugendfußball-Turnier 1986/87

Oberliga

- 1. : Kaiser-Wilhelm-Ged. 9:1
- 2. : EJZ Die Wille/Kreuzbg. 9:1
- 3. : JG Stephanus/Wedding 5:7
- 4. : Türkspor Treffpunkt 4:2
- 5. : Ev. Johannesstift 3:1
- 6. : JG Paul Gerhardt/Span. 3:1
- 7. : JG Ananias/Neukölln 3:3
- 8. : ZG Spandau 3:9
- 9. : St. Marien/Rein'dorf 2:6
- 10. : JG Senfkorn/Rein'dorf 2:6
- 11. : DZ Heiligensee 1:7
- Blissestift abgemeldet

1. Leistungsklasse

- 1. : JG Alt-Reinickendorf 12:2
- 2. : Kolpingwerk 7:3
- 3. : Ev. Christus-Gem. 6:0
- 4. : JG Alt-Tempelhof 6:4
- 5. : JG Ladenkirche 6:4
- 6. : JG Neu-Tempelhof 6:4
- 7. : Samsunspor 4:4
- 8. : JG Lichtenrade Nord 4:6
- 9. : JG Lübars 3:7
- 10. : Umut Spor 2:6
- 11. : JG Tegel-Süd 1:7
- 12. : JG Magdalenen/Neukölln 1:11

2. Leistungsklasse Nord

- 1. : Geschw. Scholl-Heim 8:2
- 2. : JG Stephanus II 8:2
- 3. : AJC Berlin 74 8:6
- 4. : JG Zwölf Apostel 7:3
- 5. : BDF Türkspor 6:6
- 6. : JG Klosterfelde 5:7
- 7. : JG Luther/Rein'dorf 4:4
- 8. : SG Schäfersee 2:6
- 9. : JG Gustav Adolf/Charl. 0:12
- JG Lietzensee gestrichen

DETLEF WIEPRECHT
BAUUNTERNEHMUNG

Quellweg 28
1000 Berlin 13
Tel. privat 463 50 28
Tel. 382 40 41/42





ROHRLEITUNGSBAU
Be- u. Entwässerungs-Arbeiten
Schächte - Rohrgräben - Baggerarbeiten-

2. Leistungsklasse Süd

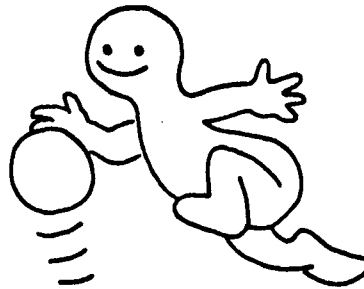
- 1. : JG Tabea/Neuk. I 10:0
- 2. : Ev. Freik. Gem. Steglitz 8:4
- 3. : JG Marienfelde 7:3
- 4. : JG Tabea/Neuk. II 6:4
- 5. : JG Ernst-Moritz-Arndt 6:4
- 6. : PSG Union Berlin 6:8
- 7. : MK Lindenhof 4:4
- 8. : FFC Lichtenrade Ost 3:9
- 9. : JG Britz-Dorf 0:6
- 10. : JG Dreifaltigkeit/Lankwo:8
- JG Matthäus/Stegl. gestrich.

Dreifaltigkeitsgemeinde



Wer hat Lust und Interesse in der
Gemeinde Fußball zu spielen ?!
(Alter : 14-25)
Wir treffen uns jeden Sonnabend
um 15 Uhr zum Training in der
Gemeinde . Weitere Auskünfte bei
N. Tews , Tel. 7746002

HANDBALL



Handball-Turnierleitung aufgelöst

Doppelstarterproblematik mit Folgen

"Wir sehen den Bestand unserer Handball-Gruppen durch die "Grundsatzserklärung Doppelstarter" sehr stark gefährdet und können den Spielbetrieb nicht mehr aufrecht erhalten". Dies ist die Meinung der Handball-Gruppen aus den Gemeinden Lübars, St.Jacobi-Luisenstadt und Alt-Schmargendorf, die auch die tragenden Mitarbeiter in der Handball-Turnierleitung (HTL) stellten. Alle erklärten ihren Austritt aus der HTL, die somit nicht mehr arbeitsfähig ist. Vorausgegangen war die Begrenzung von Doppelstartern (Spieler, die die gleiche Sportart in einem Sportverein und in einer kirchlichen Sportgruppe ausüben) im Kirchesport für alle Sportarten, die im Landesarbeitskreis Sport (LAK Sport) vertreten sind. Damit sollte der Wildwuchs in den Turnierleitungen begrenzt werden und eine Anpassung an die Teilnahmemöglichkeiten im Eichenkreuz-Sport der Bundesrepublik erreicht werden. Speziell im Handball wären zwei Doppelstarter pro Mannschaft auf dem Spielfeld erlaubt gewesen. Auf Antrag der HTL wurde sogar einer Übergangsregelung vom LAK Sport zugestimmt, der zeitlich begrenzt drei Doppelstarter zuließ. Da jedoch die Mitarbeiter im LAK Sport durch die völlige Freigabe der Doppelstarter die Bildung von Sportgruppen im Kirchesport fördern die nur als Auswahl verschiedener Sportvereine agieren würden, ist der Wunsch der Handballer weiterhin abgelehnt worden. Grundsätzlich bleibt beim Sportangebot der Evang. Sportarbeit die Beteiligung von Vereinsmitgliedern möglich, vor allen Dingen dann, wenn sie ihre speziellen Fähigkeiten in den Dienst der Gemeindeglieder stellen und ungeübten aber sportinteressierten Gruppenmitgliedern Hilfestellungen anbieten. Trotz der HTL-Auflösung wird es weiterhin Handballangebote im Kirchesport geben wie SPUK aus Gesprächen mit Handballfreunden erfahren hat. So werden weiterhin die Handballturniere der Evang. Gemeinden Alt-Schmargendorf, St.Jacobi, Matthäus und Lübars in eigener Verantwortung durchgeführt werden und auch die 3. Handball-Runde 1986/87 ist noch nicht eingeschlafen. Ohne Sorgen ist weiterhin die Kirche am Lietzensee, die mit ihrer Handballgruppe beim Betriebssport aktiv beteiligt ist.

Handball

Liga

1. FA Reinickendorf I	32:4	382:257
2. HE/MS Bau	28:8	385:334
3. DeTeWe I	21:15	314:301
4. SV Sandkrug I	21:15	364:335
5. Bez.-Amt Tempelhof I	18:18	291:305
6. Kirche am Lietz. I	16:20	354:373
7. Bez.-Amt Neukölln	15:21	359:386
8. Kraftwerk Union I	14:22	374:391
9. Axel Springer I	9:27	283:348
10. Schering I	6:30	302:405
11. Eltec I	ausgeschieden	
12. BVG Zehlend./Cicero	ausgesch.	

1. Klasse A

1. Krone I	26:6	352:250
2. BA Charlottenburg	23:9	334:301
3. Kirche am Lietz. II	18:14	276:236
4. BA Tempelhof II	18:14	299:275
5. AOK I	16:16	355:345
6. SFB I	13:19	228:268
7. FA Reinickendorf II	11:21	308:311
8. SV Senat II	10:22	331:391
9. Paech Brot I	7:25	254:322

1. Klasse B

1. Feuerwehr I	32:4	408:290
2. Bez.-Amt Wilmersd. I	29:7	395:315
3. Peters KG	23:13	384:312
4. SpVgg Glocke	20:16	365:364
5. Krone II	17:19	374:352
6. Siemens I	16:20	395:385
7. SG Müller	16:20	314:300
8. Eltec II	15:21	324:366
9. AOK II	9:27	256:356
10. BfA	3:33	269:444

2. Klasse A

1. Florian I	22:2	333:220
2. Schindler Aufzüge	19:5	260:197
3. SG Zoll	18:6	215:230
4. Berliner Bank I	9:15	257:288
5. Hamacher I	8:16	249:298
6. BVG Ausbildung	4:20	214:315
7. SC Lilienthal I	2:22	191:281
8. WBK	ausgeschieden	
9. KWU II	ausgeschieden	

2. Klasse B

1. DeTeWe II	24:4	282:221
2. Schering II	18:10	265:228
3. KB Spandau	18:10	240:219
4. Kirche am Lietz. III	14:14	233:208
5. Nürnbg. Vers.	14:14	192:208
6. Hamacher II	8:20	254:276
7. Feuerwehr II	8:20	231:271
8. BVG Z/C II	8:20	208:267
9. Berl. Arbeitsämter	zurückgezogen	

3. Klasse A

1. Berliner Volksbank	32:0	358:213
2. Deutsche Bank	24:8	344:192
3. Senat	22:10	400:252
4. Siemens II	19:13	284:280
5. Berliner Bank II	16:16	274:286
6. Springer II	12:20	260:319
7. Consult	10:22	228:353
8. Heyl II	5:27	232:359
9. Paech-Brot II	4:28	208:342

3. Klasse B

1. Heyl	20:4	262:181
2. SFB II	17:7	239:215
3. Florian II	14:10	251:209
4. Lilienthal II	13:11	234:177
5. Hamacher III	10:14	157:180
6. BA Wilmersdorf II	8:16	200:209
7. U 59	2:22	145:300
8. Sandkrug II	ausgeschieden	

Damen

Staffel A

1. BVG Zehlendorf I	34:0	318:87
2. Schering I	26:8	254:149
3. Deutsche Bank Berlin	24:10	194:132
4. Bez.-Amt Neukölln	20:14	193:176
5. Bez.-Amt Tempelhof	17:17	196:195
6. Schering II	14:20	139:231

Staffel B

7. Berliner Bank	22:14	221:197
8. BVG Zehlendorf II	20:16	155:151
9. Dr. Marx	18:18	171:192
10. DeTeWe	11:25	129:175
11. Kraftwerk Union	11:25	121:186
12. Bez.-Amt Charlottenb.	6:30	100:193
13. Kirche am Lietzensee	3:33	92:223

Die Handballgruppe wirft ihre Schatten

Aus allen Radio- und Fernsehsendern knallten uns die Ergebnisse und Spiele der Fußballweltmeisterschaft und von Boris Becker in Wimbledon entgegen. Aber trotz dieser beiden sportlichen Großereignisse war unsere Handballgruppe nicht untätig und warf ihre sportlichen Schatten im kirchlichen Sommer.

Seit dem letzten Bericht an dieser Stelle fand eine Handballfahrt zu den Deutschen Eichenkreuz-B-Meisterschaften nach Dillenberg statt. Bei dieser Meisterschaft belegten wir den 8. Platz, aber trotz allem waren wir stolz auf diese Platzierung, weil wir diesmal kein Spiel mit mehr als zehn Toren verloren haben und uns von den Gegnern bescheinigt wurde, daß wir viel besser spielen würden als im vergangenen Jahr und das, obwohl wir nicht mal mit der besten Besetzung antraten und die jüngste Turnierrmannschaft stellten.

Aber auch in Berlin waren wir nicht untätig! Wir holten uns den Turniersieg im St. Jakob-A-Turnier, die Frauenmannschaft den letzten Platz im EHV-Turnier und im ASchma-Turnier mit zwei Mannschaften die ersten beiden Plätze. Ebenfalls sind wir in der Gesamtpunktetabelle für beständige Handballgruppen, die seit der Spielsaison 76/77 zählt, auf Platz 2 gerutscht durch unsere guten Ergebnisse.

Die Ausnahme bildeten Spielerangehörige und unser GJR-Vorsitzender Christian Naundorf. Es ist betriebl. daß zu einem sportlichen Großereignis unserer Gemeinde, das in dieser Form stattfindet, so gut wie keine Gemeindeglieder, geschweige denn GKR-Mitglieder kommen. Wir kommen uns vor wie die Stiefkinder der Gemeinde.

Trotzdem machen wir weiter und bereiten uns zur Zeit auf die nächsten Großereignisse vor - wie Matthäus-Turnier und die 3-Runden-Spielsaison.

Ergebnisse des 2. ASchma-Turniers:

1. JG Alt-Schmargendorf I	8:0	31:13
2. JG Alt-Schmargendorf II	4:2	27:31
3. JG Matthäus	2:4	33:31
4. JG Charlottenb.-Nord	0:6	15:31

Aber ich möchte noch einmal auf unser Turnier am 22. Juni zurückkommen. Trotz eines hochklassigen Turniers, in dem mit Haken und Ösen gespielt wurde und bis zum letzten Spiel der Turniersieger nicht feststand, kamen wir uns vor wie ein berühmter Berliner Fußballverein: Trotz guter Spiele kommen keine Zuschauer! Wir, die Handballgruppe, waren wirklich enttäuscht, daß trotz Werbung kaum Zuschauer zu unserem Turnier kamen.



Handball

Ralf Mennicke
für die gesamte Gruppe

Abschlußtabellen Handball
im Betriebssport 1985/86

EISCAFÉ HOLIDAY

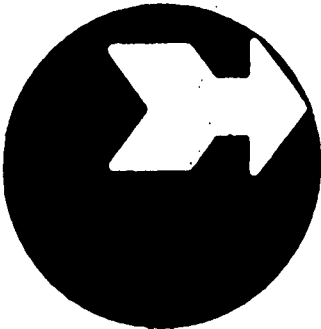
PANKSTRASSE 27 BERLIN 65

Eis aus eigener Herstellung
Kuchen
Kaffeauschank (Tchibo)
Frühstück ab 8⁰⁰ Uhr täglich!

INH.: J. OCHSENFART & P. HINTERLEITNER

RUF 465 70 08

Anzeigen knüpfen Verbindungen!



HURRA!
ICH BIN
GUT
BEDIENT
WORDEN



Peter Stölting

Kfz.-Meister

Kfz-Reparatur-Werkstatt · Bremsenprüfstand
Opt. Achsvermessung · Elektronischer Motortest
TÜV-Arbeiten und Abnahme nach § 29

Qultzowstraße 72-73 · 1000 Berlin 21 · ☎ 030 / 395 44 72
395 15 50

Neu - Abgassonderuntersuchung - Neu

Haben auch Sie Vertrauen -
wir warten auf Ihren Besuch.

Frisüren – Stübchen

Friseurmeisterin

Vera Krause
1000 Berlin 10
Nordhauser Str. 35
Telefon 345 36 68



Beachten Sie bitte bei Ihren künftigen Einkäufen und Unternehmungen die Firmen und Institutionen die mit Ihrer Anzeige die Erstellung dieser Zeitung ermöglicht haben.



Manfred Baumann

Karosseriebaumeister
Karosserie-Reparaturen
Unfallschäden
Moderne Richtbank
Lackiererei 80°

Karosserie



Fachbetrieb

Tiergarten · Berlin 21
Quitzwstraße 72/73
☎ 395 95 77



Kurt Gengelbach

Augenoptikermeister · Fachgeschäft für Optik

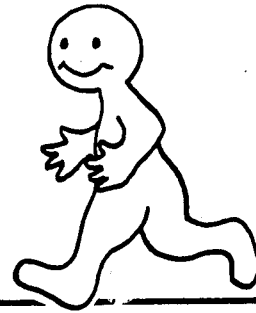
Besser sehen
in allen Bereichen

Lieferant aller Krankenkassen

1000 BERLIN 62

Hauptstraße 59 · Telefon 781 54 69

LAUFEN



BERLIN - MARATHON MIT KIRCHE

Vor Monaten hatte mich Horst Milde, Cheforganisator des größten Laufspektakels auf dem europäischen Kontinent, um folgendes gebeten: ob ich nicht dafür sorgen könne, daß Posauenchor während des Marathonlaufes vor den Kirchen spielen, die sich an der Strecke befinden. Meine Versuche waren nicht ganz erfolglos. Übrigens, Marathonläufer sind sehr empfänglich für solche Aufmerksamkeit. Im vergangenen Jahr wurde das Läuten der Glocken vom Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche als besonderer Gruß der evangelischen Kirche empfunden. Horst Milde schrieb in seiner Pressemitteilung 86 jenes Geläut mehr dem Zufall zu. Nun war es also wieder soweit. 12280 Läufer standen am Start vor dem Reichstagsgebäude. Was für Erlebnisse, vergleichbare und auch ganz und gar unterschiedliche, würden die nächsten Stunden den vielen Freizeitsportlern bringen? Um es dem geschätzten Leser so-

fort zu verraten: Für mich war es einziger Spaß, trotz der länger gewordenen Straßenzüge (ich hatte sie aus dem Vorjahr kürzer in Erinnerung). Gleich am Anfang, vor der Siegestsäule, quatschte ich ein paar Takte mit einem herrlichen Typ, der auf seinem Rücken die Startnummer des Duisburger Marathon vom Vortag (!) trug. Er war dort tatsächlich gestartet und wollte es heute dafür etwas langsamer angehen lassen. Bei Kilometer drei dann die große und freudige Überraschung für mich: Die Freunde von der St. Johannis-Gemeinde in Alt-Moabit hatten sich doch was einfallen lassen. Zwar keinen Posauenchor, aber fast noch origineller: Ein vortagesdienliches Orgelkonzert wurde per Lautsprecher nach draußen auf die Straße geschmissen und machte den Asphalt griffig. Am Rand standen Superintendent Werner Radatz und Pfarrer Dietrich Teschke und lachten so fröhlich, als sie mich sahen (ich war unüber-

hörbar!), daß ich einen Moment lang dachte, sie wollten vielleicht mitlaufen. Wenige Minuten später, beim Einbiegen in die Levetzstraße, steht doch tatsächlich der versprochene Posauenchor und spielt 'nen absoluten Topschlager für Läuferchristen: 'Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen', wo gleich danach in der selben Strophe von den 'Kindesbeinen' die Rede ist; richtig: das gilt, vor Gott, selbst für die Spitzenläufer. Weiter. Und was soll man nun noch sagen: Die Glocken der KWG am Breitscheidplatz läuteten wiederum. Nein, lieber Horst M., das kann kein Zufall mehr sein, die Kirche hat sich endgültig auf die (linke) Seite der Läufer geläutet, oder? Ewigkeiten später, aber immer noch nach der selben Zeitrechnung, der nächste Posauenchor: Auf dem Mittelstreifen vor der St. Annenkirche in Dahlem. Er spielt eine Intrade, getragen und feierlich, fast werde ich bewußt langsamer; aber geht

das überhaupt noch? Jedenfalls hat dieser Chor aus der Zehlendorfer Gemeinde Zur Heimat mir neuen Rückenwind gegeben, und ich lege drei Schweigesekunden ein für jenen einen, der sonst dort mitbläst, heute jedoch ebenfalls auf Marathonkurs ist. Den angesagten Posauenchor an der Steglitzer Matthäus-Kirche habe ich verpaßt, warscheinlich war ich zu schnell, aus diesem Grund habe ich mir auch eine unvergleichlich glanzvolle Endzeit 'versaut': ich war eben zu schnell, u e i n e Sekunde: 3,33.32 ! Klaus Feierabend, Lfr.

An diesem Sonnabend, 27. September, einen Tag vor dem Internationalen Marathonlauf Berlin, wird es um 20.30 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche ein „Ökumenisches Abendebet“ für die Läufer und Läuferinnen geben. Die Predigt hält Pfarrer Klaus Feierabend von der Evangelischen Nathan-Söderblom-Gemeinde. Mitwirkende sind der Pfarrer der Amerikanischen Kirche in Berlin, Reverend Alan Bray, und der katholische Pfarrer Michael Töpel.

ÖKUMENISCHE ANDACHT BERLINMARATHON 86 - Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche - Samstag, 27. Sept. 1986 -

"Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Menschenliebe und der Besonnenheit."

Liebe Läufergemeinde der Schwestern und Brüder, liebe Freunde des Berlin-Marathon!

Laufen macht nicht Glauben, aber Christen sollten laufen. Denn: der Glaube gewinnt durch Laufen.

Ein leibhaftiger evangelischer Bischof hat kürzlich daran erinnert, daß der Sauerstoff neben dem Heiligen Geist das Wichtigste sei, was ein Pfarrer brauchte. Er zitierte damit den berühmten englischen Erweckungsprediger Spurgeon. Jener deutsche Bischof sagte dies nach einem 10km-Lauf, an dem er mit anderen ev. und kath. Pfarrern teilgenommen hatte.

Nun, ich weiß, das Pfarrer auch bloß Christenmenschen sind und komme zu dem Schluß: Für jeden Christen ist die 'laufende' Aufnahme von Sauerstoff ein Gewinn auf dem Weg zum erfüllten Leben im Heiligen Geist.

Manch einer vermeidet beides: den Sauerstoff und den Heiligen Geist.

Ein Nachbar von mir, ein netter Mann, Taxifahrer, wir reden des öfteren ein paar nachdenkliche Worte miteinander. Also, z.B., Ich: 'Wöllen Sie nicht mal zum Gottesdienst kommen?!' Er: 'Da sei Gott vor!' Ich: 'Oder wenigstens mal zum wöchentlichen Gemeindefest?!' Er: 'Das ist ja noch schlimmer!'

Der Geist weht, wo er will, und auch wir Läufer akzeptieren es, daß nicht alle Menschen laufen wollen. Mit dieser Toleranz unterscheiden wir uns von vielen nichtlaufenden Zeitgenossen. Wir Läufer werden bisweilen von launwilligen Mitmenschen festgelegt auf ein Bild, das unserm Selbstverständnis fremd ist. Das unausrottbare 'Eins-Zwei Eins-Zwei', welches uns entgegen- oder hinterherrscht, gehört ins falsche Bild. Als wären wir Läufer besonders angepaßte und leicht verführbare Massenmenschen, die nur auf Kommandotöne reagieren.

In Wahrheit aber sind Läufer ausgesprochene Individualisten. Und: sie sind in ihrer Mehrheit nach außen gewendete Menschen, allem Lebendigen zugewendet. Laufen fördert das Wahrnehmungsvermögen. Das ist einmal eine Wirkung, die der Laufende verspürt, wenn er sehr wohl wahrnimmt, was um ihn her ge-

schiebt, ob beim City-Marathon oder in der vielfältigen Stille des Waldes, abseits vom Wettkampf. Aber das Wahrnehmungsvermögen des Läufers beschränkt sich nicht auf sein Innenleben. Ich behauptete ja, daß der Glaube durch Laufen gewinnt. Mit dieser Behauptung will ich nicht jeden Glaubenden zum Läufer machen und schon gar nicht jeden Läufer zum Kirchenchristen stempeln.

Ich meine jedoch, daß das Laufen, welches mich nach außen öffnet, im gleichen Maße meinen Umgang mit mir selbst verändert: weniger wehleidig und mehr leidfähig, weniger selbstgerecht und mehr selbstkritisch.

Und: das eine befördert das andere: Je besser ich meine Schwächen und Stärken erkenne, umso furchtloser werde ich nach außen hin ..., und umso mehr Verständnis gewinne ich für die ganz anderen. Ich werde nicht blind und taub bleiben können gegenüber der Not von Menschen, sowohl im persönlichen wie auch im globalen Bereich. Ich werde mein Läuferleben nicht mißbrauchen für eine private Ausgrenzung aus der Weltverantwortung. Stattdessen werde ich mein Läuferleben in einen Lebenslauf unzmünzen, an dem möglichst viele Menschen Anteile besitzen.

'Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Menschenliebe und der Besonnenheit.'

Wie von selbst ergibt sich jetzt der Sinn dieses Apostelwortes für die Läufergemeinde:

'Kraft' = eine Gabe Gottes!

Ja, das wäre die richtige Einstellung des Läufers zu seiner eigenen Leistung: wenn sie ihn dankbar machte; nicht arrogant, auch nicht hysterisch ehrgeizig, sondern eben dankbar.

'Menschenliebe' = eine Gabe Gottes!

Ja, das wäre die richtige Einstellung des Läufers zu seiner Umwelt: wenn Solidarität nicht als ein Almosen verstanden würde, das ich mir von Zeit zu Zeit leiste, sondern als 'Fülle des Lebens.'

'Besonnenheit' = eine Gabe Gottes!

Ja, das wäre wie eine Einflüsterung des Heiligen Geistes, wenn wir Läufer Laufstil und Lebensstil auf eine Reihe brächten, indem wir auf Dauer fähig werden, uns zu verausgaben, aber langsam und mit Verstand!

In diesem Sinne rufe ich Euch den Läufergruß des Tages zu:

'Kraft - Menschenliebe - Besonnenheit!'

Ich tue dies mithilfe der 3 Finger, mit denen Läufer einander grüßen, wenn sie sich begegnen: 'Leistung, Freude, Gesundheit' - und diese drei in veränderbarer Reihenfolge.

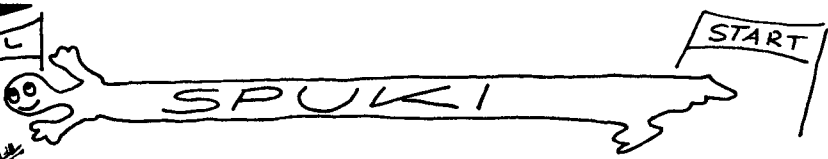
Hier aber darf es jetzt heißen: 'Kraft, Menschenliebe, Besonnenheit, drei besondere Gaben des bewegungsfreudigen Heiligen Geistes!' Amen.

Jetzt testen. Leistung in schönster Form. Neu: Renault 11 Zender Turbo



Turbo-Erlebnis für Individualisten und Kenner. Satte 77 kW/105 PS aus knapp 1.400 Kubik. Gelönte Scheiben. Lederlenker, elektrische Scheibenheber vorn, Drehzahlmesser Extravagante Zender-Veredelung. Front- und Heckspoiler, Heckschürze, Flankenschutz, abschließbare Zendermetall-Räder, Pirelli P6-Bereifung. Übrigens: supergünstig durch Renault-Leasing oder Renault-Finanzierung. Jetzt bei uns

RENAULT



Sagmeister & Gesser
Renault Service
Waldstraße 55, 1000 Berlin 21
☎ 396 25 19

S + G Mietwagen
Beusselstraße 44
1000 Berlin 21
☎ 030/396 50 10

Bei Ihrem Start in eine neue Freundschaft ist uns Ihr Gebraucher mehr wert als Sie denken.

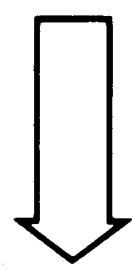


Egal, wie alt Ihr Gebraucher auch sein mag, uns ist alles was kommt mehr als recht!
Wie recht merken Sie spätestens dann, wenn Sie hören, was wir Ihnen dafür zahlen. Sie werden staunen wie viel da noch übrigbleibt - 2 R für den Start in eine neue Freundschaft mit einem völlig neuen Auto, dem neuen Renault 5. Dem Kleinen Freund, den Sie übrigens auch supergünstig leasen und finanzieren können über die Renault Credit Bank. Am besten, Sie kommen einfach mal bei uns vorbei.

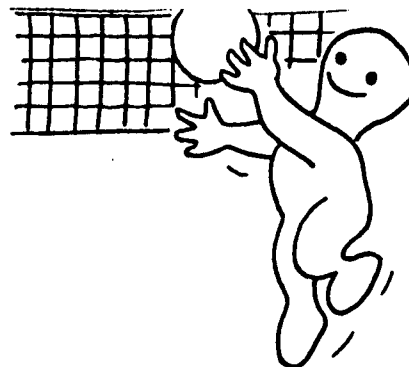
Abb. Renault 5 TSE
Innen und außen neu. Großer, spaßamer und komfortabler. In 5 Versionen von 30 kW (41 PS) bis 52 kW (71 PS). Bleifrei ab 1.4 Liter (GTL Normal, GTS/TSE Super).
Der neue Renault 5. Der Kleine Freund

RENAULT

<p>Mechanik Inspektionen Wartung Sun Motordiagnoseanlage Rollenbremsenprüfstand TÜV Abnahme im Hause Abgassonderuntersuchung</p>	<p>Handel Neu- und Gebrauchtwagen Kulante Inzahlungnahme Ersatzteillager Reichhaltiges Zubehör Reifenhandel Autoradios Glasdacheinbau</p>	<p>Karosserie Karosserie Richtstand Rahmen Richtbank Schutzgasschweißverfahren Achsvermessung</p>
<p>Lackiererei Lackierungen in Lackier- und Einbrennkabine im Durchlaufverfahren Modernste Lackiersysteme</p>	<p>Service Versicherungsabwicklung im Schadensfall Abschleppdienst PKW-Vermietung im Hause (bei schuldlosem Unfall Ersatzfahrzeug kautionslos)</p>	



Sagmeister & Gesser
Renault Service Verkauf
Beusselstraße 44, 1000 Berlin 21
☎ 396 25 19



VOLLEYBALL

5. Volleyball-Runde 1986

Im Oktober wurde erneut die Volleyball-Runde mit Mannschaften, die sich in eigenen Sportstätten (städt. Sporthallen auf Antrag) treffen können, gestartet. In der bisherigen Siegerliste findet sich zweimal der Name der Ev. Gemeinde Neu-Westend und zweimal der Name von Paulus/Lichterfelde, die diesmal nicht mehr antreten. Die Volleyball-Runde wird in Leistungsklassen mit Auf- und Abstieg ausgespielt. 18 Mannschaften aus 14 Sportgruppen sind am Start - durch die Sportstätten-Problematik natürlich nicht so viele Mannschaften wie bei den Veranstaltungen in Turnierform. In folgender Klasseneinteilung wurde die 5. Volleyball-Runde 1986 gestartet.

A - Klasse

- Alt-Mariendorf I
- JG Alt-Reinickendorf I
- JG St. Jacobi-Luisenstadt I
- JG St. Jacobi-Luisenstadt II
- Ev. Lindenkirche
- STA Chaos

B - Klasse

- JG Hoffnung Neu-Tegel
- JG Marienfelde
- JG Senfkorn/Rein'dorf
- JG Alt-Tempelhof Ost
- JG Lübars
- EJ Wichern/Spandau

C - Klasse

- JG Matthäus/Steglitz
- JG Nazareth/Wedding
- JG St. Jacobi-Luisenstadt III
- Apostelamt Jesu Christi I
- Apostelamt Jesu Christi II
- Alt-Mariendorf II

Sommerturnier erfolgreich abgeschlossen

Das Angebot im Sommer für Volleyball-Mannschaften ein Turnier in der Form anzubieten, daß pro Mannschaft mindestens zwei weibliche SpielerInnen auf dem Spielfeld sein müssen, wird immer zahlreich genutzt. So wurden auch diesmal in Turnierform in drei verschiedenen Hallen drei Wettbewerbe ausgespielt. Folgende Endergebnisse sind zu melden :

A - Gruppe

- 1. : STA Chaos
- 2. : Alt-Mariendorf
- 3. : JG St. Jacobi-Luisenstadt I
- 4. : JG Alt-Reinickendorf

B - Gruppe

- 1. : Ev. Lindenkirche I
- JG St. Jacobi-Luisenst. II
- JG Britz I
- Gemeinsamer Platz, da alle Mannschaften punktgleich

C - Gruppe

- 1. : Ev. Lindenkirche II
- 2. : JG Lübars
- 3. : JG Matthäus/Stegl.
- 4. : JG Britz II
- 5. : JG Nazareth/Wedding
- 6. : JG Rudow
- 7. : JG Tabea/Neukölln

Eichenkreuz-Turnier 1986

Für die Teilnahme am B-Turnier der Eichenkreuz-Volleyballmeisterschaften veranstaltet die Volleyball-Turnierleitung (VTL) jährlich das Eichenkreuz-Turnier für kirchlichgebundene Gruppen in Berlin. 33 Mannschaften ermittelten in 8 Vorrundengruppen (Tabellen siehe SPUK 33/86) die Einstufung in die Endrunden. Trotz vieler Spiele und vieler Turniertage ist dann doch keine Mannschaft aus Berlin zur Eichenkreuz-Meisterschaft nach Essen gefahren. Die Mannschaft aus Alt-Mariendorf wurde zwar Turniersieger, spielt jedoch als Gastmannschaft im Kirchensport mit und war somit nicht qualifiziert. Die Zweitplatzierte Mannschaft STA Chaos von den Sieben-Tages-Adventisten hätte zwar spielen können, wollte jedoch auf ihre weiblichen Gruppenmitglieder nicht verzichten, die laut Spielordnung des CVJM-Gesamtverbandes nicht teilnahmeberechtigt waren. Aus Termingründen konnten dann keine weiteren Mannschaften mehr benannt werden, so daß diesmal die Volleyball-B-Meisterschaften ohne Berliner Beteiligung über die Bühne gingen.

- 1. : Alt-Mariendorf
- 2. : STA Chaos
- 4. : JG Neu-Westend + TuS Wannsee II
- 5. : JG St. Jacobi I
- 6. : EJ Wichern I
- 7. : TuS Wannsee I
- 8. : JG St. Jacobi II
- 9. : JG Alt-Reinickendorf
- 10. : EJ Wichern II
- 11. : Ev. Lindenkirche I
- 12. : JG Lübars II
- 13. : AJC Berlin 74
- 14. : Ev. Method. Gemeinde
- 15. : JG Tabea
- 16. : JG Britz-dorf
- 17. : Ev. Lindenkirche II
- 18. : JG Alt-Tempelhof-Ost I
- 19. : JG Matthäus/Stegl. I
- 20. : JG Nazareth/Wedding I
- 21. : JG Fürbitt/Neukölln + JG Lübars
- 23. : JG St. Jacobi III
- 24. : JG Nazareth/Wedd. II + JG Hoffnung Neu-Tegel + JG Senfkorn/Rein'dorf
- 31. : Türkischer Frauenverein
- JG Alt-Tempelhof Ost II
- JG Marienfelde
- JG Matthäus/Stegl. II
- EJ Wichern/Spandau II

RINSDORF SIEGER DER DEM VOLLEYBALL B

Neun Mannschaften hatten zu dieser Deutschen Eichenkreuzmeisterschaft gemeldet, die in diesem Jahr parallel zum Bundes-sportfest des Westbund in Essen ausgetragen wurde. Der CVJM Rinsdorf/Westbund holte sich den Titel und hat damit die Berechtigung erworben, an der A-Meisterschaft in Altensteig teilzunehmen. Die Rinsdorfer gewannen alle Spiele klar mit 2:0 und konnten auch das Spiel um Platz 1 mit 3:0 für sich entscheiden. Im Spiel um Platz drei sah Neureut schon wie der sichere Sieger aus, mußte sich dann aber nach spannendem Spiel der Mannschaft der Spielgemeinschaft Jugenddorfzentrum Feuerbach mit 3:2 geschlagen geben. Der CVJM Eibach, Zweiter des Vorjahres, bezwang im Spiel um Platz fünf den CVJM Calmbach knapp mit 2:1. Der Gewinner des letztjährigen B-Turniers, der CVJM Siegen landete dagegen enttäuschend nur auf dem siebten Platz.

Endstand:

- 1. CVJM Rinsdorf
- 2. CVJM Arzberg
- 3. SG JDZ Feuerbach
- 4. EK Neureut
- 5. CVJM Eibach
- 6. CVJM Calmbach
- 7. CVJM Siegen
- 8. CVJM Wolfsburg
- 9. EJ Schöneich

SPORTARBEIT IST



GEMEINDEARBEIT

Spaß, Spiel,
Sport und Spuk

Dorfkirchen- gemeinde Britz

Jugend in der Gemeinde

Zum Beispiel: Sport

Abschlußtafel unserer 1. Saison
1985/86:

- ...
- ...
- ...
- 13. JG Britz-Dorf
- 14. Arndt-Gemeinde
- 15. Matthäus-Gemeinde



3-Sieg im 1. Testspiel

Im 1. Testspiel kam unsere Vertretung, JG Britz-Dorf, auf dem Platz Königshorster Str. zu einem 4:3 (2:2) Erfolg gegen die Auswahl der Matthäus-Gemeinde. Erst in der zweiten Halbzeit erreichte die Britzer Mannschaft eine optische Überlegenheit, die in der 75. Minute durch den Siegestreffer von Ralf gekrönt wurde. In der Schlußphase boten sich zwar gute Chancen für Matthäus, doch durch eine geschlossene Abwehrleistung konnte das Ergebnis sicher über die Zeit gebracht werden. Dabei war der Auftakt alles andere als erfreulich verlaufen, bereits nach 15 Minuten hatten die Gäste mit 2:0 geführt. Doch sehr zur Freude des einzigen Zuschauers steckten die Britzer nicht auf und konnten den psychologisch wertvollen 2:2-Ausgleich in 42. Spielminute für sich verbuchen.

Nach Wiederanpfeiff durch den Unparteiischen kam es zu einem offenen Schlagabtausch beider Mannschaften. Ein fataler Abwehrfehler in der 52. Minute brachte die Gäste erneut in Führung und hatte Umstellungen in den Abwehrreihen zur Folge (Martin für Joseph). Das für Matthäus zu diesem Zeitpunkt gefallene Führungstor zwang Britz zu einem noch offensiveren Spiel. Dadurch wurden natürlich Räume für gefährliche Konterstöße frei, doch ein gut gestaffeltes Forechecking verhinderte Schlimmeres und ermöglichte in der 64. Minute den erneuten Ausgleich durch Bernd. Die weitaus besseren Chancen boten sich dann den Britzern, die so den 4:3 Endstand perfekt machen konnten.

Gemeindezeitungen sind die Spiegel der Gemeindearbeit. Immer mehr Gemeindeblätter berichten von sportlichen Angeboten, von ihren Sportgruppen und Initiativen. An dieser Stelle bringt SPUK jeweils Auschnitte aus diesen Gemeindezeitungen. Leider erreichen nicht alle Gemeindeblätter den Redaktionstisch und manche Kirchengemeinden verlangen auch einen Obulus. Daher die Bitte an alle Leser von SPUK: "Organisiert den Versand Eurer Gemeindezeitung an die Redaktion der kirchlichen Sportzeitung SPUK" (Postadresse: U. Wehner, Pankstr. 60 in 1000 Berlin 65)

OHNE

LIEBE

IST UNSER LEBEN

wie ein Baum ohne Blätter
wie ein Fluß ohne Wasser
wie ein Ofen ohne Feuer
wie eine Stadt ohne Strom

9

SEPTEMBER 1986
EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ALT WITTENAU

Aus der TISCHTENNISGRUPPE berichtet:

Rückblick auf Aktionen des Juni's 86

Am 16. 6. 86 waren auf meine Einladung und zu meiner Freude doch zahlreiche Eltern erschienen.

Zuerst spielten wir von 15.00 bis 18.00 Uhr unsere Pokal-KO-Runde aus mit wieder einer erfreulich großen Mitspielerzahl; es waren 24 Tischtennispieler -

- I. Sieger Konstantin Andreadis
 - II. Sieger Andreas Herzog
 - III. Sieger Sven Baer -
- und 21 Plazier+e.

In der Zwischenzeit deckten meine Frau, unsere Kinder und unser "guter Geist" - Horst Skerra - die Tische im Garten. Herr Skerra, ihm sei persönlich Dank gesagt, hilft mir jeden Montag die TT-Räume herzurichten und dienstags wieder umzustellen; alleine würde ich die vielen Stühle und sehr schweren Tische nicht rücken können.

Ab 18.15 Uhr saßen wir alle zusammen bei Kaffee und Kuchen und Gebäck. Ich gab einen Bericht über unsere Gruppe, über unser weiteres Vorhaben, über die ab September stattfindenden Rundenspiele innerhalb der Ev. Sportjugend und erklärte unseren Grundsatz: Wir sind kein Verein, unser sportliches Tun soll Spaß machen, keiner muß jeden Montag kommen und die Schule steht an erster Stelle. Auf meine Mitteilung, daß wir doch evtl. ab September zu unseren Spielen gegen andere Gruppen auch einmal mit dem Auto anreisen müssen, wurde sofort mit Bereitschaft zur Mithilfe bei der Fahrorganisation reagiert, denn allein kann ich es nicht schaffen. Das fand ich toll und danke dafür.

Wir machten dann doch einige Fotos. Gegen 20.20 Uhr gingen wir auseinander. Es war ein schöner Abend.

Zum großen ersten Auswärtsspiel trafen wir uns am 25. 6. 86 um 17.00 Uhr in Alt-Wittenau 64.

Ich fuhr zwei Gruppen á 6 Kinder mit dem Auto zur Segensgemeinde, die anderen 8 Teilnehmer fuhren mit dem Fahrrad. Um 17.45 Uhr waren wir alle da. Wir wurden begrüßt von Frau Gläser, der Leiterin der Gruppe, wir erwiderten und übergaben ein kleines Gastgeschenk, einen Tischtennisanhänger. Sofort wurden die Spieler eingeteilt und einander vorgestellt; unsere waren viel jünger, ungefähr 6 Jahre (wir 13 - 16 Jahre, Segensgemeinde 16 - 20 Jahre). Dann ging es los. Wir legten vor wie die Feuerwehr: 10 Spiele = 10 Siege.

Insgesamt 15 Einzelspiele, Ergebnis: 12 : 3 für uns. Alles staunte. Dann noch 3 Doppel, Endstand = 15 : 5. Großer Jubel. Ein Erfolgserlebnis. Noch einmal meinen Glückwunsch.

Tischtennis-Turnier

Um endlich mal untereinander die Kräfte zu messen, veranstalten wir am 8.10.86 ein Tischtennis-Turnier. Um 19.00 Uhr geht's los. Aber bitte seid spätestens um 18.45 Uhr im Gemeindesaal, damit die Auslosung der Spiele stattfinden kann. Wer es erst zu 19.00 Uhr schafft, meldet sich bitte in der Woche vorher bei Frl. Glaeser an. Nicht vergessen: Turnschuhe, die keine schwarze oder dunkle Sohle haben. Mitmachen können alle Jugendlichen ab 12 Jahre.

Das erste Spiel

Als Tischtennisgruppe hatten wir am 25.6.86 zum ersten Mal ein Freundschaftsspiel. Zu Gast waren Jugendliche aus der Gemeinde Alt-Wittenau unter der Leitung von Herrn Scheffelke. Dieser erste Leistungsvergleich wurde von beiden Seiten mit Spannung erwartet. Das Ergebnis war dann aber doch sehr eindeutig. Die wesentlich jüngeren Gastspieler zeigten unseren Jugendlichen erstmals, was Tischtennis ist. 18 Spiele und ein Ergebnis von 15:5 Punkten für Alt-Wittenau.

Herzlichen Glückwunsch! Anschließend saßen wir noch gemütlich zum Grillen zusammen und freuten uns über den schönen Abend. Ein Rückspiel ist geplant - mal sehen, ob wir uns noch steigern können. B.Glaeser



SPORTFEST IM REGEN



Den vielen eifrigen Händen, die voller Vorfreude an den Vorbereitungen beteiligt waren, hätte man einen Nachmittag mit besserem Wetter gewünscht. Aber - man staune - selbst der Dauerregen am Samstagnachmittag konnte das Volleyballturnier für Jedermann nicht verhindern. Spielfreude und Begeisterung spielten dem Wetter einen Streich.

Würzig gegrillter Schweinekamm, Bratwürste und köstliche selbstgemachte Salate stillten den Hunger. Die "New Orleans Hot Peppers" sorgten für gute Laune und Stimmung und Ausgelassenheit.

So wurde das 10-jährige Jubiläum unserer Jacobi-Handballmannschaften "würdig" gefeiert.

Es war wichtig, daß die Sportabteilung unserer Gemeinde so wieder einmal aus dem Schattendasein, das sie sonst fristet, herausgetreten ist. Schön wäre es gewesen, wenn auch die ältere Generation, die nur durch einige Wenige vertreten war, etwas stärker Anteil genommen hätte.

An dieser Stelle sagen wir einen herzlichen Dank besonders an Andreas Voß und die vielen anderen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die seit vielen Jahren in ihrer Freizeit den Gemeindevorsport organisieren.

Unsere Gemeinde Lübars



1. Fußballturnier um den Lübars-Pokal am 6.9.1986

Bei vorherbstlichem Wetter wurde Anfang September erneut um den von Herrn Luther neu gestifteten Lübars-Pokal gespielt. Da nun 4 Mannschaften - Fußball- und Tischtennisgruppe, Freitags-Jugendkreise 17.00 und 20.00 Uhr - zusammenkamen, wurde der Pokal in Hin- und Rückspiel ausgespielt.

Die Fußballer konnten sich auch diesmal ungeschlagen durchsetzen. In teilweise spannenden Spielen wurde sportlich fair gekämpft. Die Gemeindezugehörigkeit und das Kennenlernen wurden hier neu dokumentiert und gefördert.

Dank gilt den Organisatoren Joachim Last und Stephan Schneider - und vor allem Herrn Wolfgang Qualitz, der dankenswerterweise die Tore zur Verfügung stellte und auch für deren Transport sorgte.

2. Fußballsaison 86/87

Nachdem in der Vorsaison nur ein Mittelplatz in der 1. Leistungsklasse belegt werden konnte, kommen wir auch diesmal nicht besonders in Schwung.

Insgesamt hat die neue Saison nicht sehr glücklich begonnen. In einem Vorbereitungsspiel wurde gegen die JG Senfkorn mit 1:4 verloren. In den Punktspielen verloren wir gegen die JG Alt-Reinickendorf mit 1:3 und gegen die JG Neu-Tempelhof kampflös. Im Pokal wurde gegen die Mannschaft der JG Tegel-Süd mit 2:3 verloren. Es fehlt bisher ein Erfolgserlebnis und besonders die mannschaftliche Geschlossenheit.

Frisch zur neuen Saison haben wir uns mit einem neuen Satz Trikots ausgestattet (der alte Satz war schon verschlissen), so daß wir jetzt kleidungsmäßig wie die "roten Teufel" aussehen. Dank der finanziellen Hilfe von Familie Axt (Restaurant "Zur Alten Dorfschmiede" in Lübars) war unser eigener Aufwand nicht so groß.

Junge Gemeinde spielt Fußball

Für die neue Berliner Kirchen-Fußballmeisterschaft, die im September beginnt, suchen wir Spieler ab 16 Jahre, wobei im Alter nach oben keine Grenzen gesetzt sind. Auch Spieler, die in einem Verein spielen oder nicht zu unserer Gemeinde gehören, sind herzlich willkommen. Gespielt wird am Wochenende, eine Trainingsmöglichkeit besteht noch nicht, aber wir wollen ja noch nicht Meister werden, sondern erst eine zuverlässige Mannschaft bilden.

Für Auskünfte und Anmeldungen steht Ihnen Herr Ender unter 304 4996 zu den Küstereizeiten zur Verfügung.

N. E.

Hallenfußballturnier 17. 5. '86

Unsere neu formierte Fußballmannschaft startete am 17. 5. ihr Debut bei einem Hallenfußballturnier in Britz. Man wurde staunend beachtet, da es nicht selbstverständlich zu sein scheint, daß Kirchengemeinden Fußballmannschaften unterhalten. Mit einem Sieg und drei Niederlagen fielen wir in der Hauptrunde raus, aber man fand doch schon recht gute Ansätze des Zusammenspiels, so daß man für die Zukunft recht optimistisch ist.

N. E.

SPORT IM KINDERVIERTEL

Die Saison 85/86 ist zu Ende. Und wir können mit den Ergebnissen unserer Mannschaft zufrieden sein. Unsere 1. Jugend errang in der Staffel Nord den 1. Platz und qualifizierte sich damit als Titelverteidiger für das Finale um die Berliner Meisterschaft.

Am 31.5.86 verteidigten sie dann den Pokal und ihren Titel erfolgreich gegen drei andere Mannschaften, die ebenfalls die Endrunde erreichten. Es waren die Gemeinden Matthäus, Gustav-Adolf und Dreifaltigkeit. Die ersten beiden Mannschaften dürfen an den deutschen Meisterschaften am 14./15.6.1986 in Berlin teilnehmen.

Durch Punktgleichheit gab es im Jugenddoppel zwei 1. Plätze. Sieger wurden André Hielscher (KV B3), Carsten Hudler (KV), Lars Schmedemann und Tautor (Matthäus-Gemeinde).

Berliner Jugendmeister in der Einzelwertung von 4 Turnieren wurde C. Willuweit (KV), 2. André Hielscher (KV), 3. Lars Schmedemann (Matthäus) und 4. Platz Carsten Hudler (KV). Alle vier Jugendlichen fahren im November mit mir nach Nürnberg zu den Einzel- und Doppelmeisterschaften.

Unsere 2. Jugend hatte einen schlechten Start. Sie wurde in ihrer Gruppe Vorletzter.

Durch einen tollen Endspurt hat die 2. Männermannschaft den Klassenerhalt geschafft.

Am 3.5.1986 fand in der Trinitatis-Gemeinde ein Tischtennisturnier statt. Herr Stöling, der Veranstalter, hatte zwei westdeutsche Mannschaften dazu eingeladen.

Insgesamt haben an diesem Turnier 12 Jugendliche und 20 Schüler teilgenommen. Und hier das Ergebnis unserer Spieler:

Seit 3 Jahren werden vom Deutschen Tischtennisverband Minimeisterschaften ausgetragen.

Vom Jahrgang 1972 wurde Oliver Ditrich (KV) 1984 Berliner Mini-Meister und fuhr mit mir nach Ustar zu den Deutschen Meisterschaften.

Unser Jahrgang 1973 hatte im Jahr darauf keine Chancen. Doch diesmal gelang unseren "Minis" (1974) wieder ein toller Erfolg, denn für den diesjährigen Wettbewerb hatten sich insgesamt ca. 650 Jungen und 200 Mädchen gemeldet.

Von sechs Spielern kamen zwei Spieler nach mehreren Vorrunden unter die letzten acht.

Das Finale fand am 15.5.1986 in der Turnhalle der Schule Alt-Moabit statt. Wanja Kaffka belegte Platz 7, und Christian Schneider wurde Berliner Vizemeister der Minis. Er gewann außerdem einen herrlichen Pokal, eine Sporttasche, eine Urkunde und ein Sparkonto mit 75.- DM.

René Hielscher (KV B3), Stefan Kött und Jörn Keßler schieden in der letzten Vorrunde aus. Bei den nächsten Minimeisterschaften dürfen René und Jörn noch mitspielen.



CVJM-Bundessportfest

Vom 6.6.-8.6. nahmen wir mit unserer Tischtennisgruppe am Bundessportfest des CVJM-Westbundes in Essen teil, das dieses Jahr unter dem Motto „Spiel und Sport unter Gottes Wort“ stand.

Wie auch schon vor drei Jahren in Bielefeld, so war es auch dieses Jahr wieder eine gut organisierte Veranstaltung mit mehreren tausend Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet, die allerdings sehr unter dem miserablen Wetter litt.

So mußten einige Open-air-Sportveranstaltungen abgesagt werden, und auch das Freiluft-Rahmenprogramm wie der „Abend der Begegnung und die Gottesdienste, die im Gruga-Stadion stattfanden, mußte gegen den ständig anhaltenden Regen ankämpfen!

Trotzdem war das Bundessportfest an diesem Wochenende wieder eine nationale Begegnungsstätte für jung und alt und wir, die mit 17 Leuten nach Essen fuhren, konnten einige Kontakte zu westdeutschen Gruppen schließen.

Auch aus sportlicher Sicht war das ganze ein voller Erfolg: Bei insgesamt ca. 40 teilnehmenden Mannschaften kamen alle unsere sechs Mannschaften unter die ersten zwölf, die beiden Damenmannschaften unter die ersten fünf, und nicht zuletzt war die Fahrt nach Essen auch für unsere Gemeinschaft wieder sehr positiv, denn solch ein gemeinsames Wochenende ist doch etwas anderes, als sich zweimal die Woche zum Tischtennis zu treffen!

Ralf Dreczko

MITTEILUNGEN DER EVANG. KIRCHENGEMEINDE

NIKOLASSEE

Fronsberg

NACHRICHTEN

Mit dem Gemeindebus und drei Pkw's machte sich die Tischtennisgruppe EK Trinitatis auf den Weg nach Hannover-Bemerode zu ihren Gastgebern.

Es ist die mittlerweile vierte Begegnung, da sind die Gesichter vertrauter und die Wiedersehensfreude ist größer.

Das interessante Programm für das Wochenende stand schon in der Stadtgebietszeitung (Bericht nebenstehend), so daß wir nur noch die Ergebnisse der Freundschaftsbegegnungen zur Information nachtragen brauchen.

Mit unseren starken Neuzugängen für die kommende Saison gewannen wir den Vergleich der ersten Mannschaften mit 10:3 und verloren mit der zweiten Mannschaft 7:10. Im nächsten Jahr wird es in Berlin dann ein Wiedersehen geben.

TSV Bemerode

Tischtennis
Besuch aus Berlin
29. 8. bis 31. 8. 1986

Unsere Berliner Sportfreunde werden am Freitag gegen 20.30 Uhr in Bemerode eintreffen. Zur Stärkung bieten wir zunächst einen rustikalen Imbiß. Danach werden, vielleicht über den Umweg „Rathausplatzfest“, die Quartiere aufgesucht. Am Samstag um 9.15 Uhr pünktlich mit Pkw's-treffen wir uns vor der Turnhalle zur Abfahrt zu den Herrenhäuser Gärten. Gegen 13.00 Uhr laden die jeweili-

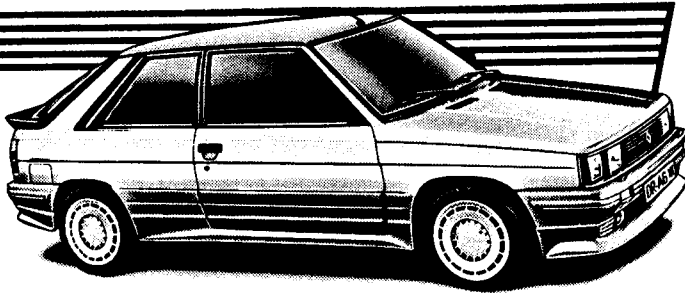
gen Quartiergeber zum Mittagessen. Ab 14.30 Uhr tragen je 2 Mannschaften die schon obligatorischen Vergleichskämpfe aus, während die Berlinerinnen mit unseren Frauen und dem Rest von uns übers Hannoverische Altstadtbummeln werden. Es wird in jedem Falle eine rege Teilnahme erwartet! Abends ab 19 Uhr treffen wir uns alle im Bockmerholz zu einer zünftigen Grillfete. Die Einkaufsabteilung hat Großeinkäufe getätigt, so daß nur noch warmes und trockenes Wetter zum Gelingen fehlt; und wir nicht umziehen müssen. Der Sonntagspätvormittag nach den (Kater)frühstück steht zur freien Verfügung.

ABC

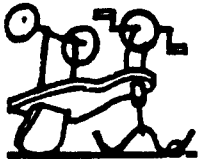
Klasse 1 • Klasse 3
preiswert — schnell — reell
E. KRISCHNAK

12 (Charlbg.), Leibnizstraße 44
21 (Moabit), Stromstraße 37

3 24 57 58
3 95 26 28



Zeigen Sie
dieses Heft
einem
interessierten
Freund!



...weil jährlich mehr als 1,5 Millionen Kinder
einen Unfall erleiden,

hoffentlich Allianz versichert

Dipl. Kfm. G.-H. Rosenau

Hauptvertretung der
Allianz Versicherungs-Gesellschaften

Berlinickestr. 15
1000 Berlin 41, Telefon (030) 7 91 30 17 / 18

Allianz



Wie können Kirchengemeinden und Sportvereine zusammenarbeiten?

- Gegenseitige Bindungen aufbauen, pflegen und erweitern (Kontaktgespräche, Sportler im Kirchenvorstand etc.)
- Kirchliche Einrichtungen für den Sport öffnen – und umkehrt (z. B. Partnerschaften der Vereine)
- Kirchliche Mitarbeiter zur Mitwirkung in Sportvereinen und bei Sportveranstaltungen bitten
- Gottesdienste und Sportveranstaltungen aufeinander abstimmen
- Gemeinsame Veranstaltungen organisieren

FÖRDERERKREIS »SPORT u. SPIEL«

Zur Förderung und Beratung der kirchlichen Sportgruppen und Freizeiteinrichtungen wurden Beraterverträge zur Vermittlung nachfolgender Sportartikel mit Sportartikel-Firmen abgeschlossen. Fordern Sie Kataloge an oder geben Sie Ihre Bestellung auf bei : Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65, Tel. priv. 465 19 40.

Trikots
Sport-Trainings- und Freizeittrüger
Ehrenpreise
Medaillen
Spielplatz-Überdachungen
Tischtennis-Zubehör
Tischtennis-Socken und Sportschuhe
Spielblocks
TT-Schläger
Tischtennistische
Tischtennis- und Freizeithemden
Tischtennisbälle
Bücher
Turnierbedarf
Schlägerhüllen
Schlägerkästen
Urhanden
Sport- und TT-Taschen
Sportthonsen
Wimpel
Pokale

Auch die Ausrüstung macht den Sportler

Experten-Tip

Wenn Sie ein Turnier veranstalten, sprechen Sie mit uns. Wir stellen Ihnen Zeitpläne zur Verfügung und geben Ihnen Tips für die Organisation!

1. Sie geben beim Fördererkreis Ihre Bestellung auf.
2. Wir leiten diese Bestellung an die preiswerteste Firma und überweisen Ihnen eine Gutschrift zur Förderung Ihrer Sport- bzw. Freizeitarbeit.
3. Sie erhalten die Ware vom Lieferanten direkt und bezahlen auch dort die beiliegende Rechnung nach den entsprechenden Zahlungsbedingungen.

Liefer- und Zahlungsbedingungen

Evangelische Sportarbeit Berlin



Kontaktadressen für übergemeindliche Sportangebote

Fußball	Hans Schumann	1 Berlin 20	Golmerstr. 15	p. 375 19 07
Handball	Stefan Ziemann	1 Berlin 28	Am Vierrutenberg 40	p. 402 73 66
Laufen	Klaus Feierabend	1 Berlin 20	Ulrikenstr. 7 - 9	p. 331 57 60
Schach	Heinrich Früh	1 Berlin 62	Großgörschenstr. 10	p. 784 35 62
Tischtennis	Volker Lübke	1 Berlin 65	Türkenstr. 17	p. 451 16 36
Volleyball	Andreas Nosek	1 Berlin 42	Tempelhofer Damm 143	p. 752 61 44
LAK Sport	Reiner Oprotkowitz	1 Berlin 13	Wiersichweg 3	p. 381 56 55
Sportl. Jugendarbeit	Werner Gumpel	1 Berlin 12	Goethestr. 30	d. 319 12 77
AK Kirche + Sport	Peter Wolbrandt	1 Berlin 41	Menzelstr. 25	p. 855 77 25
Eichenkreuz-Sport	Uwe Wehner	1 Berlin 65	Pankstr. 60	p. 465 19 40

WO werden Sie umfassend über **SPUK**
unseren Sport informiert: im

Wollen Sie über die kirchliche Sportarbeit in Berlin informiert werden, dann abonnieren Sie "SPUK" (Jahresabonnement 15,- DM bei U. Wehner, Tel. 465 19 40 p.)



IMPRESSUM

Redaktion : Heike Böhnke (Paulus/Zehlendorf), Olaf Seeger (Matthäus/Steglitz), Uwe Wehner (Trinitatis/Charlottenburg)

Mitbegründer : Rudolf Richwin, Pfarrer der Ev. Trinitatis-Gem.

Redaktionelle : Pressewarte der Turnierleitungen für Fußball

Mitarbeiter : Handball, Tischtennis und Volleyball

SPUK - Entwurf : Hans-Dieter Mangold

Abonnement : 15,00 DM pro Jahr

Postadresse : Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65,
Telefon 030/465 19 40
Postscheck Berlin West Konto 3549 85-107

Druck : Zeitdruck, Reichsstr. 7, 1 Berlin 19, 304 54 76

Die kirchliche Sportzeitung erscheint unregelmäßig - mindestens jedoch viermal im Jahr. Anzeigen und Spenden sind erwünscht, da SPUK sich selbst tragen muß.

Beiträge können ohne Rückfrage entnommen werden - ein Belegexemplar ist erwünscht.

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

SPUKI

der kirchliche Sport-
geist aus Berlin